



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
101 (1891)**

179 (3.7.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-48704](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-48704)

# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2388.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse: Journal Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: Chefredakteur Julius Kay; für den Inseratenteil: Karl Apfel. Notationsdruck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.) sämtlich in Mannheim.

Nr. 179. (Telephon-Nr. 218.)

Belebung und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 3 Juli 1891.

#### \* Tagebuch des preussischen Kronprinzen im Feldzuge 1866.

Die „Neue Freie Presse“ druckt die vom 26. Juni bis 23. Juli reichenden Capitel des Tagebuchs des preussischen Kronprinzen im Feldzuge 1866 ab. Es ist dies ein vom Kronprinzen selbst redigierter Auszug. Er enthält außer der Erzählung der persönlichen Erlebnisse nur Darstellungen militärischen Charakters mit sorgfältiger Vermeidung auch nur der geringsten politischen Bemerkung. Da die in diesem Tagebuche enthaltenen Aufzeichnungen von hohem Interesse sind, wollen wir dieselben in ausführlicher Weise zum Abdruck bringen:

Am 26. Juni überschritten wir die österreichische Grenze. Mein Hauptquartier war Tags zuvor Eggersdorf beim Grafen Ragus gewesen, und begab ich mich von dort aus am Morgen des 26. Juni nach der Braunauer Straße, auf welcher das Gardecorps seinen Vormarsch gegen Böhmen unternahm.

Als der österreichische Grenzflecken erreicht war, erhob sich lauter Jubel; jeder Zug ließ sein Hurrah erklingen, die Musik spielte, viele Compagnien sangen National-Melodien; wo mich die Leute erkannten, ward mir eine herzliche Begrüßung zu Theil, namentlich als ich mit dem Garde-Füsiliers-Regimente die Stadt Braunau gleichzeitig erreichte. Alle Dörfer waren von der männlichen Bevölkerung verlassen, nur Greise, Weiber und Kinder schauten ängstlich aus den halbgeschlossenen Thüren, brachten dann aber, als sie merkten, daß wir ihnen nichts Böses thaten, Wasser an die Soldaten, denen solcher Genuß bei der starken Sonnenhitze wohl zu thun war.

Etwa anderthalb Meilen jenseits von Braunau wurden Vorposten bezogen, woselbst ich noch bei dem Garde-Grenadier-Regiment der Königin verweilte. Auf dem Marsche begegnete mir drei Mann vom 3. Garde-Ulanen-Regimente, die ein kleines Gefecht mit Windischgrätz-Drägonesen gehabt hatten, wobei von Letzteren zwei Drägonesen schwer verwundet, einer gefangen genommen war; unseren Ulanen ward ein Pferd erbeutet, wofür der Beirathende aber sofort ein österreichisches Pferd mit preussischem Sattel- und Baumzeug säumte und lustig weiterritt.

Der Weitermarsch ging am 27. Juni in der Richtung auf Bronow über steile, beschwerliche Gebirgswege. Die Infanterie ließ zum Theile ihr Gepäck nachfahren, wodurch die Colonnen ungeheuer lang ausgedehnt wurden. Alles war frohen Muthes. Major von der Burg und Hauptmann Michla schickte ich zum 1. Armeekorps nach der Richtung des Passes von Trautenau.

Unweit Bronow hörte man Kanonendonner und traf auch ein Zug vom 8. Drägones-Regimente (zweites schlesisches) ein, der die Verbindung mit dem 5. Armeekorps herstellte. Ich ritt nun sofort dem Kanonendonner nach in der Richtung auf Nachod, wo bereits von Ferne der Jubelruf der die Grenze überschreitenden Colonnen sich vernehmen ließ. Am Bollhause von Nachod lag ein tochter österreichischer Infanterist, der bei einem kurzen Gefechte gestern Abends geblieben war, bei welcher Gelegenheit die neunte Division sich bereits in den Besitz jenes bedeutenden Defiles gesetzt hatte. Es war schwül und furchtbar staubig; Kanonenschüsse fielen, doch glaubten wir Alle, daß der Feind hier keinen ernstlichen Widerstand leisten würde, zumal der Pass mit seinem so hoch und dominierend gelegenen Schlosse gar nicht besetzt gewesen war. Die Stadt war wie aufgeflogen, auf dem Markte lag ein verwundeter Drägones-Offizier; gleich darauf kam eine Ordonnanz eilig herangeprungen, das leichte Feldlazareth der Division heranzuholen; es war also doch ernst, und kamen mir bereits Leichtverwundete entgegen. Auf der Chaussee weiterreitend, sah ich zur Linken einen steilen Berg mit Tannen bewachsen, auf den Artillerie hinaufzueh, Granaten plähten in der Luft.

Nicht ohne Mühe mir zwischen Geschützen und Munitionswagen Bahn brechend, wobei Hauptmann Bassong (der fünften Artillerie-Brigade) mir voranritt, redete ich einige Artilleristen an, die sich mit mir über den Beginn eines Gefechtes freuten, als eine Granate über uns weglief. Ein neben mir reitender Artillerie-Unterschwärmer sagte mit strahlendem Gesichte: „Das war eine richtige!“ Gleich darauf gerieten wir dicht am Waldebrunde in Kleingewehrfeuer; einige Munitionswagen, auf die sich Verwundete gesetzt hatten, kamen mir wohl entgegen; aus dieser Verworrenheit herauszukommen, war nicht leicht, zumal der Weg höllischartig sich gestaltete. Ich suchte nach einem besseren Wege, der Ueberfahrt gewährte, und wollte auf einen anderen Berg hinauf; hierbei ward ich aber plötzlich von einem Zuge des vierten Drägones-Regiments gefaßt, der, über eine Bergkette in wildem Durcheinander gehend, eilhaft aus dem Defile lief, wobei lose Pferde und Kavalleristen verschiedener Waffengattungen wettliefen. Dem Strudel Widerstand zu leisten, war nicht möglich, zumal ich mich zwischen dieser wilden Jagd, einer Infanterie-Colonne sowie Geschützen und Munitionswagen befand, ja sogar dicht vor mir auf dem Wege, den ich sam, ein Geschütz abgeprobt wurde; erst die fast gänzlich Verstopfung der Straße benannte die Drägones, denen ich Verhinderungen zudonnerte, während lose Pferde mich an die Räder der Geschütze und Munitionswagen brandeten. An meiner Seite gewahrte ich gleichzeitig Rittmeister v. Blöb und Lieutenant Baenich (6. Artillerie-Brigade) mit gezogenen Säbeln, erwartend, daß feindliche Cavallerie ein Handgemenge mit uns haben würde. Es kam aber nicht dazu, vielmehr schienen die guten Drägones bei einer Attaque, die übrigens selbsten gemein sein soll, einen panischen Schrecken. Gott weiß warum, bekommen zu haben, als dieser Zug debordierend auf

einem der Hügel mit vorgegangen war. Ich war während, konnte aber nicht helfen, vielmehr rief ich der Infanterie-Colonne des 46. Infanterie-Regiments zu, es gebe vorn ein hübsches Gefecht, worauf Alles mit Jubel antwortete. Generalmajor v. Stöckl griff hierbei mit großer Umsicht in die Bewegung der Infanterie-Colonnen ein, um dieselben auf dem kürzesten Wege vorwärts ins Gefecht zu bringen. Endlich fand ich meine Höhe. . . . Hauptmann v. Jaroski vom Stabe des General-Commandos des 5. Armeekorps meldete mir, eine Standarte sei durch das 2. schlesische Drägones-Regiment Nr. 8 erobert worden. Ich fiel ihm vor Freude um den Hals u. theilte es sofort den mir zurücksitzenden Truppen mit, die in lauten Jubel ausbrachen. Unmittelbar vorher hatte Colonel Waller mich auf die Hornblumen ringsum und her aufmerksam gemacht und ich mir eben eine solche für meine Frau angefaßt. Dies schien ein gutes Omen sein zu sollen und muß zu der vielfachen Bedeutung jener Blumen für uns hinzugerechnet werden. Bald nachher war abermals eine Standarte als erobert gemeldet und zwar durch das 1. Ulanen-Regiment (westpreussisches). Nun ritt ich hinab, um den Braven meine Anerkennung auszusprechen. Zwei Soldaten trugen den im Unterleibe schwer verwundeten Grafen Rittberg vom 58. Infanterie-Regimente vorbei, der jedoch bei Bewußtsein war und mich erkannte, auch sich rührend freute über die eroberten Standarten. Bald war die Cavallerie erreicht. Leider lag fast die Hälfte des Offizierscorps kampfunfähig. Dann ging's zum westpreussischen Ulanen-Regiment und hier dieselbe Scene. Der Commandeur, verwundet, fehlte; um Einem wenigstens die Hand zu reichen, gab ich ihm dem Standartenführer. General v. Waud, dem Tags zuvor die Führung der Brigade übertragen worden war, hatte die Attaque mitgemacht und einen Hieb über den Hinterkopf erhalten, glücklicher Weise waren die inneren Theile nicht verletzt und die Wunde unschädlich geblieben. Während jener Begrüßungen pflüchten die Granaten über uns weg und nannte ein Drägones, sich zu mir wendend, dies „österreichische Bienen“.

In einem nahe gelegenen Gehöft suchten wir unsere Pferde zu tränken. Hier kam ich mit dem 47. Infanterie-Regiment und dem 5. Jägerbataillon zusammen, die Leute alle voller Begeisterung und Freude. Zu gleicher Zeit brachte mir ein Tambour vom 1. westpreussischen Grenadier-Regiment Nr. 6 eine Fahne, die genommen oder wohl besser im Handgemenge dem erschossenen Fahnenträger abgenommen worden war. Ein verwundet liegender österreichischer Infanterist schien mir eine Uniform ähnlich der meines österreichischen Regiments zu tragen; durch einen Polnisch redenden Musikquertler gefragt, antwortete er: „Kronprinz von Preußen-Infanterie“ — also mein eigener Name kämpfte gegen mich! Dies mag wohl ein seltener Fall sein. Ich ritt nun abermals auf eine Höhe, und erprobte dabei ganz nahe vor uns eine Granate in einem todten Berde, welches in Folge dessen alle Biere von sich streifte.

Bald darauf sahen wir die westpreussischen Ulanen eine Attaque auf Cavallerie machen, wobei Angreifer und Angegriffene sich wirbelnd bewegten; hierbei eroberte das Regiment zwei Geschütze. Ich schickte Leopold Hohenzollern fort, um Steinmetz anzukündigen und um genaue Nachrichten über den Stand des Gefechtes zu bekommen, dessen freier Ausgang mir zweifellos erschien. Nicht lange nachher begegnete ich Steinmetz, den ich umarmte und als Sieger begrüßte, denn von allen Seiten sah man jetzt den Feind in der Richtung von Stahlf auf Josephstadt abziehen. Nach Besprechung der Hauptpläne für den nächsten Tag und genauer Wiederholung der für den Vormarsch gegen die Elbe bereits gegebenen Befehle beschloß ich, der heutigen Waffenthat den Namen „Schlacht von Nachod“ zu geben. An den Abnig wurden Telegramme mit der Meldung über den erfolgten Sieg aufgesetzt. . . . Wir sahen bereits 13 Stunden zu Pferde, es wurde Abend, und mühten wir an den Heimweg denken, da mein Hauptquartier noch zwei Meilen weit weg war. Ich besuchte noch an zwei Verbandplätzen vorbeikomend, ein Offiziers-Lazareth, neben welchem eine Scheune ebenfalls für Verwundete eingerichtet war. Welche Kamerader traf ich dort! Ein Feldwachtel vom 52. Infanterie-Regiment rief mich, mir die Hand reichend, und begehrte zu wissen, wie der Ausgang der Schlacht gewesen sei. Auf meine Erzählung aller unserer Erfolge rief er aus: „Nun, Gott sei Dank, traue ich ja gerne meine Wunden!“ Mehrere gefangene Offiziere und Mannschaften meines österreichischen Regiments begegneten mir jetzt, denen ich mich als Inhaber zu erkennen gab, wobei wir uns die Hände reichten. Eine seltsame Begegnung! Mit Sonnenuntergang verließ ich Nachod, Gott dankend mit tiefer Inbrunst, daß er unseren Truppen den Sieg verliehen und somit gleich am ersten Tage des Feldzuges der Welt gezeigt wurde, was unsere Offiziere und Soldaten bedeuten. Während des Tages dachten wir mehrmals daran, daß heute, als an dem verordneten Best- und Buktage, in den Kirchen des Vaterlandes für den Erfolg unserer Waffen Gebete zum Himmel fliegen. Für Deutschlands Glück unter Preußens Leitung muß dieser Tag schon ein bedeutungsvolles Gewicht in die Waagschale legen. (Schluß folgt.)

#### Politische Ueberblick.

Mannheim, 2. Juli, Bern.

Das in Amsterdam weilende deutsche Kaiserpaar empfing gestern Vormittag halb 10 Uhr eine Abordnung deutscher Herren und Frauen. Zuerst wurden die Damen der Kaiserin, dann dem Kaiser vorgestellt, worauf Herr Westenberger eine Grußbotschaft für den heiligen deutschen Colonie vorlas. Der Kaiser bräute seine Befriedigung und Freude über

die hier entfaltete Thätigkeit der Deutschen aus. Darauf erfolgte die Vorstellung der Herren, wobei der Kaiser sein Interesse an dem Zustandekommen einer besseren Schiffsfahrtsverbindung mit dem Rhein und der Austiefung desselben zu erkennen gab. Das kaiserliche Paar unterhielt sich sehr eingehend mit den einzelnen Damen und Herren der deutschen Colonie. Herr Julius Elzbacher, Vorstand, und Herr Westenberger, Secretär des Hilfsvereins, erhielten den Kronorden 4. Classe. — Um halb 11 Uhr besuchten der Kaiser und die Kaiserin das Bürgerwaisenhaus, wo sie von der Königin und Königin-Regentin empfangen wurden. Hierauf erfolgte der Besuch auf dem Stadthaus, wo der gesammte Gemeinderath, die Vertreter der Handelskammer und des akademischen Senats versammelt waren. Der Kaiser interessirte sich bei der Besichtigung des Archivs sehr für die auf die preussische Geschichte sich beziehenden Aktenstücke, besonders für den Beschluß der Stadt Amsterdamb, für den zweiten Sohn des Großen Kurfürsten die Patheustelle zu übernehmen und demselben ein Jahrgehalt von 1000 Gulden auszusetzen. — Nach Besichtigung des Stadthaus begaben sich das deutsche Kaiserpaar und die Königinnen zu einer Wasserfahrt. Zur Fahrt auf der Wasserfläche des Y benutzten die Herrschaften den mit Blumen geschmückten Dampfer „Ceres“. Im Y lagen in zwei Treffen etwa 20 Kriegsschiffe, Monitors, Torpedoboote, Kreuzer und Segelschiffe, sämmtlich in Flaggenparade. Die Mannschaften standen in den Wanten und begrüßten mit Hurrah und Musik die Majestäten. Jedes Kriegsschiff gab die üblichen Salutschüsse ab. Unbeschreiblich war der Anblick der Grachten und des Ufers der Amstel, die mit einer jubelnden Menge Kopf an Kopf besetzt war. Rudervereine, welche dort ihre Hasen und Gesellschaftslokale haben, hatten diese mit Flaggen, Blumen und Wappen geschmückt. Schöne Frauen und Mädchen winkten ihre Grüße und Musikcapellen spielten die heiderseitigen Nationalhymnen, die vom Publikum mitgefungen wurden. Dasselbst fand unter den Augen der Majestäten der Ruderwettbewerb statt, wobei die Gesellschaft „Amstel“ Sieger blieb. Ein solches Wasserfest hat Amsterdam noch nicht gesehen.

Die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben: „Es geht das Gerücht, daß es in der Absicht der deutschen Reichsregierung liege, die im „Reichsanzeiger“ veröffentlichte, von uns gestern im Auszuge gedachte, Erklärung des preussischen Eisenbahnministeriums in Betreff der Bohmmer Stempelfälschungsaffäre, sämmtlichen deutschen Konsulaten zur thunlichst weiten Verbreitung in Ausland zuzustellen, um so nach Möglichkeit die durch einen Theil der einheimischen im Vereine mit der ausländischen Presse herbeigeführten Diskreditirung der deutschen Eisenindustrie zu paralyfieren.“

#### Versammlung der Kreisauschüsse des Landes in Baden

am 20. Juni.

IV. (Schluß.)

3. Die Hagelversicherung. Berichterstatter Freiherr von Hornstein-Konstanz, unfreilich ein warmer Förderer landwirthschaftlicher Interessen, führt aus, daß alle Kreise mit dem Vorgehen der Regierung betreffs der Erleichterung der Versicherungsnahme gegen Hagelschaden einverstanden seien und daß sowohl der Staat als auch die Kreise bereit seien, durch Bewilligung von Beiträgen die Beteiligungen an der Hagelversicherung zu fördern. Nur bezüglich der Organisation der Versicherung sei bis jetzt keine vollständige Einigkeit erzielt worden, indem nur die Kreise Konstanz, Bülbingen und Waldshut auch das Agenturwesen übernommen hätten; die übrigen Kreise hätten dagegen die Organisation nicht selbst in die Hand genommen, sondern sie hätten sich darauf beschränkt, Personen zur Uebernahme von Agenturen vorzuschlagen. Redner empfiehlt den letzteren Kreisen das Vorgehen der Kreise im Oberland, da nur bei gleichmäßigem Verfahren die Aufrechterhaltung des Vertrages mit der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft zu erwarten sei.

Die beantragte Resolution: der Gr. Regierung den Dank für ihr Vorgehen in der Hagelversicherungssache auszusprechen und die Bitte zu unterbreiten, daß eine Summe in den Voranschlag des Staatshaushaltes eingestellt werde zur Deckung der Nachschubprämien und daß durch einen Barograph im Gemeinderathes den Brämiengebern die Vorkursrechte der Gemeindefürsorge gewährt werden, fand nach fastgehobener Diskussion, an der sich die Herren Stein-Rudach, Kirsner-Donauerschingen, Böckh-Karlruhe und Schäfersle-Karlruhe beteiligten, fast einstimmige Annahme.

Darauf ließ der Vorsitzende mit Zustimmung der Versammlung eine Pause eintreten. Die Vitallieder der Versammlung begaben sich nach dem Großherzoglichen Schlosse, um sich daselbst einzusprechen. Um 1/2 Uhr wurden die Verhandlungen wieder aufgenommen.

4. Erlaß von Verpflegungskosten für in alabemischen Kliniken untergebrachte Arme. Der richterliche Oberbürgermeister Weber-Konstanz berichtet in eingehendem Vortrage die Ausnahmefälle, daß den Armenverbänden für in alabemischen Krankenhäusern untergebrachte Kranke statt dem tarifmäßigen Satz von 1 M. 30 Pf. pro Tag ein Betrag von 1 M. 70 Pf. bis 2 M. angesetzt werde, worin eine große Unbilligkeit liege, die beseitigt werden solle.

Nachdem noch die Herren Boeckh-Karlruhe, Freiherr v. Böcklin-Freiburg, Stein-Kubach, Blum-Heidelberg und Wagner-Freiburg zu der Sache gesprochen hatten, wurde der Kreisaußschuß Konstanz ermächtigt, falls eine z. B. schwebende Beschwerde wiederum abschlägig verchieden werden sollte, im Namen aller Kreisaußschüsse nochmals eine dringende Vorstellung am Abtheilungs-Groß-Winzerium des Innern zu richten.

5. Entschädigung des Staates für die in den Kreisverpflegungsanstalten untergebrachten Landarmen und ebenf. Festsetzung einer allgemeinen Norm. Freiherr v. Böcklin-Freiburg betont, daß es der Wunsch aller Kreise sei, daß auch für diese Fälle ein festes Satz (etwa 1 M. pro Tag) einmüthig werde.

Damit war die Tagesordnung erschöpft. Herr Dr. Blum-Heidelberg fragte noch an, ob die Versammlung geneigt sei, auf eine Diskussion bezüglich der Einführung des Unterpflegungswohnungsgesetzes in Bayern und Pfalz-Vorbringen einzugehen, was mit Rücksicht auf die s. S. stattfindenden Vorverhandlungen durch die Reichsregierung abgelehnt wurde.

Darauf wurden die Verhandlungen durch den Vorsitzenden geschlossen.

Am halb 8 Uhr vereinigten sich die Teilnehmer an der Versammlung im „Darmstädter Hof“ zu einem gemeinsamen Mittagessen, wobei verschiedene Toaste ausgebracht wurden. Der erste Toast, welchen Herr Reichert ausbrachte, galt Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog, der zweite dem Regierungsvertreter, worauf Herr Ministerialrath Bacher auf das freundschaftliche und erprobte Zusammenwirken der Kreise und der Regierung hinwies und dem Wunsche Ausdruck gab, daß dieses Verhältnis zum Nutzen und Frommen der Kreise und des Vaterlandes fortbestehen möge. Redner lernte mit Herrn Geh. Regierungsrath Reinhard sein Glas auf das Wohl der Herren Vertreter der Kreise. Gleich darauf ergriß Herr Ministerialrath Bacher noch einmal das Wort, um auf den Schluß der Kreisversammlung, Herrn Geheimrath Dr. Lamey, der leider nicht anwesend sein konnte, ein Hoch auszubringen, in welches jubelnd eingestimmt wurde, und wovon Herrn Geh. Rath Lamey telegraphisch Mitteilung gemacht wurde. Herr Oberbürgermeister Schneider gedachte noch des guten badischen Volkes und unserer lieben Heimath Baden, Herr Geh. Regierungsrath Reinhard toastete auf die Herren Referenten der Versammlung und Freiherr v. Hornstein in launiger Weise auf die Frauen der Anwesenden.

Nachdem die Tafel aufgehoben war, wurde die Besichtigung des Landesbadbes und des Friedrichsbades vorgenommen. Im Landesbad übernahm Herr Geh. Rath Reinhard die Führung, im Friedrichsbad Herr Hofrath Dr. Heilmann.

Am Abend traf man sich auf der Promenade. Das städt. Kur-Komitee hatte den Teilnehmern an der Versammlung Freikarten zur Verfügung gestellt. Der für Sonntag, den 21. Juni in Aussicht genommene Ausflug nach dem alten Schloß mußte der regnerischen Witterung wegen unterbleiben.

Alle Teilnehmer werden von der herrlichen Hohenstadt gewiß nur angenehme Erinnerungen mit in die Heimath genommen haben.

Wiederholt war nur, daß Excellenz Lamey, welcher durch sein geistreiches Eingreifen in die Debatten derartiger Versammlungen höchst belehrend und fördernd wirkt, durch seine Anwesenheit bei der Generalsynode verhindert war, der Kreisversammlung anzuwohnen.

Als Versammlungsort für das nächste Jahr ist Brrsch in Aussicht genommen.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 3. Juli 1891.

#### Bezirksrathssitzung vom 2. Juli 1891.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntwein: des Karl Schlotterbeck im Bahnhofs der Mannheim-Heidenheimer Dampfbahn und des Christian Rüd., Friedrichselderstraße 14/15 (Wirtschaft); ohne Branntwein: des Philipp Fischer, Schweiningerstraße 119; das gleiche Gesuch des Johann Langenbach in ZP 1, 8 wurde verlag.

Genehmigt werden ferner folgende Gesuche um Erlaubniß zur Transferrung bestehender Schankwirtschaftsconcessionen ohne Branntwein: des Philipp Koblenz von ZD 2, 14a

#### Journalen.

— Zwischen Himmel und Erde. Stunden der Todesangst hat der Berliner Dachbeder J. durchmachen müssen. Er war auf dem Neubau eines Hauses beschäftigt und verließ nach Feierabend mit den andern Arbeitern den Bauplatz. Schon befand er sich auf der Straße, als ihm einfiel, daß er seinen Hammer auf dem Dache vergessen hatte. Er eilte dorthin und sah das Werkzeug in der Dachrinne liegen; bei dem Versuch, sich in den Besitz des Hammers zu setzen, verlor J. das Gleichgewicht und stürzte von der Höhe herab bis zur zweiten Etage, wo sein Kopf sich in eine hervor-springende Gerüstkante verwickelte. Sich auf das Gerüst selbst zu schwingen, war dem Dachbeder unmblich und so hing der Unglückliche in wagrechter Stellung klammernd, ohne sich zu rühren, weil er sonst unfehlbar in die Tiefe gestürzt wäre. Sein verzweifeltes Auen nach Hilfe wurde nicht gehört, weil der Bau bereits von den Arbeitern verlassen war. So mußte J. über zwei Stunden in dieser qualvollen Lage verharren, bis ihn endlich mehrere Knaben erblickten und Hilfe herbeiholten!

— Von einem Varen-Attentat wird aus Bosen berichtet. Im vorigen Zoologischen Garten brach vor einigen Tagen ein Waldkäse aus seinem Käse, kam in den Hof eines Banmeister in Jersch und biß dort eine Katzerfrau. Diese, obwohl nur acht Wunden, besonders an den Händen und Armen, blutend, drückte so viel Weisheitsgehalt, den Varen in den Keller zu führen, in dem sich mehrere Zimmerleute befanden. Diese schlugen das Thier alsbald mit einem Eisen todt.

— Ein nach 25 Jahren entdeckter Mörder. Am 8. September 1866 wurde am Wödrergraben zu Schönbach, Gemeinde Schwarzenberg, die dort b-dienstete Magd Marie Wödriger im Wohnzimmern ermordet. Die fernerzeit durchgeführte Untersuchung hatte kein weiteres Resultat, als daß man den Fußspuren nach untersuchen konnte, daß an dem Mord vier Personen beteiligt waren. Vor Kurzem gelang nun ein gewisser Kray vor seinem Tode die Mittheilung und Täterhaftigkeit ein. Ein schließlich Kray und drei von den Mördern bereits erstarben und der vierte, ein 30jähriger Mann, wurde vergangene Woche verurtheilt.

— Das Räuberthier eines Knaben. Aus Boia

nach G 8, 16, des Johann W. d. H. 8, 12 nach H 8, 11, der Friedrich Beckh u. s. W. von G 7, 32 nach H 8, 12 und des Heinrich Vertsch in Redaran von Kaiser Wilhelmstraße 164/4, noch Schulstraße 344. Die gleichen Gesuche des Albert Müller von ZP 1, 4/4, nach H 2, 7 und des Vol. Thomas von S 4, 8/8 nach G 5, 24 wurden verlag.

Verlag wurde die Genehmigung des Gesuchs des Wirths Johann Kettler, J 5, 6, um Erlaubniß zum Ausverkauf von Branntwein.

Genehmigt wurden ferner: das Gesuch des Adam Bach in Lodenburg, um Erlaubniß zur Errichtung eines Kaffeehauses; der Geschäftsbetrieb des Dienstmanns Jakob Siegmund dahier; die Abänderung der Statuten der Betriebskrankenkasse der Fabrik Wohlgelegen des Vereins chemischer Fabriken und das Gesuch der Firma Esch u. Cie. dahier, um Erlaubniß zur Anlage einer Siederet auf dem Bauwerk Redaran.

Verlag wurde die Sache der Gemeinde Sedenheim gegen die Stadtgemeinde Mannheim, die Gemeindesteuerveranlagung der Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Rhinun betr.

### 13. Oberrheinische Regatta

□ Von einem Freunde des Rudersports geht uns folgender Artikel mit der Bitte um Veröffentlichung desselben zu, welchem wir hiermit sehr gerne nachkommen.

Wahr und mehr geht es jetzt dem 5. Juli entgegen, der Tag, an welchem das bei uns Mannheimern so beliebte Sportfest, die XIII. Regatta des Oberrhein. Ruder-Verbands, die Ruder-Vereine von Roth und Fern zum feierlichen Weltkampf im hehren Wasser des Binnenhafens versammelt.

Alle Abend sieht man schon die Sportsfreunde und Anhänger der hiesigen Vereine den Uebungen der Race-Mannschaften mit größtem Interesse folgen und werden hierbei bereits die Chancen für die einzelnen Rennen, zu welchen die Vereine vom Rhein, vom Main und Neckar ihre besten Rämpfer senden, in lebhafter Weise besprochen.

Sehen wir nun zu den einzelnen Mannschaften über, so sind vor Allem die Seniors des Ruder-Club bemerkenswerth. Diese Leute arbeiten mit dem vom Club stets geeigneten Energie und Ausdauer. Der Schlag ist recht ergiebig und lang, nur könnte es von Vortheil sein, wenn derselbe noch etwas rascher geführt würde, auch fällt bei dem Bugmann das unrichtige Fahren des Kollisches auf.

Desgleichen rühret die Dollen-Bierer-Mannschaft mit toller Kraft, wenn auch weniger schön und elegant.

Der kann man den Erfolg trotz der starken Gegnerschaft des Stuttgarter-Cannstatter Vereins, beinahe als sicher in Aussicht stellen.

Die Juniors des Club geben sich die denkbar größte Mühe, um in die Geheimnisse des englischen Schlags einzudringen, doch, wie es scheint, entspricht der Erfolg nicht den gebotenen Erwartungen. Die Körperarbeit ist ungleich und eckig, ohne daß durch das schnellere Schwingen der Oberkörper ein besseres Fortkommen des Bootes bewirkt wird. Zu wünschen wäre, daß die Leute wieder auf den geübten Mannheimer Schlag zurückkommen würden.

Die Gesellschaft bringt dieses Jahr, trotz ihrem Ueberfluß an Leuten, nur zwei Boote an den Start, welche für Senior- und Junior-Bierer gemeldet haben. Es ist zu bedauern, daß dieser Verein zur hiesigen Regatta nicht auch den Dollen-Bierer für Juniors meldete, da ihm hierzu ganz sicher gute Kräfte zur Verfügung stehen würden.

Die Senior-Mannschaft rühret recht schön. Leider kann man sonst über dieselbe nichts Lobenswerthes sagen. Der Einschlag ist kraftlos, wie überhaupt dem ganzen Zuge der Schwung und die Elastizität fehlt, auch hängt sich der Schlagmann zu sehr an's Ruder. Ob diese Mannschaft die Höchstleistung ein solches Rennen zu Ende zu führen, erscheint zweifelhaft.

Recht anerkennenswerthe Leistungen zeigt der Junior-Bierer. Mit diesen Leuten ist entschieden etwas zu machen, soweit dies den Schlagmann und die beiden Bugleute anbelangt. Dagegen paßt der zweite Mann durchaus nicht in's Boot. Er rühret bei ungeschickter Körperhaltung lebhaft mit den Armen, führt seinen Stidestich nicht aus und führt durch Verbreiten des Oberkörpers den ruhigen Fortgang des Bootes. Es ist zu verwundern, daß die Gesellschaft bei ihrem Reichthum an jungen Kräften keine andere Auswahl zu treffen wußte.

Am Wenigsten sieht man bis jetzt unter sämtlichen Vereinen von der Amicitia. Nur hin und wieder zeigen sich die Junior-Bierer im Dufengebiet. Diefelben rühren übrigens einen schönen, ausgiebigen Schlag und verprechen bei fleißigem Training ganz beachtenswerthe Gegner zu werden.

Der Sculler, Herr Kaitland, ist entschieden nicht kräftig genug und wird trotz allem Eifer seinen Segnern wohl niemals gefährlich.

Auch dem Dollenweier merkt man keinen bedeutenden Fortschritt an, denn die beiden Leute, welche körperlich recht gut beanlagt sind, scheinen die Sache nicht mit dem nötigen Ernst zu erfüllen.

In lebhafter Weise betheiligt sich auch dieses Jahr der Ludwigsbader Ruder-Verein an der hiesigen Regatta, welcher

wenigstens des öfterreichischen Kaisers ereignete: Als nach der Grundsteinlegung zum Bau der Marinekiche der Kaiser wieder seinen Wagen besteigen wollte, trat ein etwa acht-jähriger Knabe hervor, rierte vor dem Kaiser nieder und überreichte demselben eine Bittschrift, wobei er zugleich die in der Schrift enthaltene Bitte aussprach, in die Marine-Akademie aufgenommen zu werden; seine Eltern seien nicht so vermögend, um für ihn zahlen zu können, und er rufe deshalb die Gnade des Kaisers an, ihm einen Freiplatz in der Akademie zu gewähren. Der Kaiser hörte die Bitte des Knaben gütig an, hob denselben auf und nahm selbst dessen Gesuch entgegen.

— Eine Schreckensszene spielte sich im Kolner-Villiers ab. Die Menagerie-Bazon hatte ihren Einzug in das Städtchen gehalten, als plötzlich der Wagen, in welchem sich die Löwen befanden, gegen einen Brestein anfuhr. Infolge der Erschütterung brach das Schloß der keinen Thür, die zum Vornauswärts führte, und eine vierjährige Löwin sprang sofort hinaus und stürzte sich auf eines der angebannten Vierge, welches sie in die Schenkel biß und schredlich zuriethete. Dann lief sie in wilden Schüben durch die schattige Promenade der Stadt, die bei schönem Wetter gerade sehr besucht war. Man sah sich einen Begriff machen von der Bosheit, welche die Spaziergänger bei dem Erscheinen des wüthenden Thieres ergriff. Glücklicherweise hatten die Menageriewärter die Gefährdungswart beiseite, sich dem Thiere in den Weg zu stellen, so daß die Spaziergänger noch rechtzeitig Schutz suchen konnten. Die Löwin jagte, als sie die mit eueren Schlangen bewaffneten Wächter erblickte, dann letzte sie mit einem Sprünge über sie hinweg, und nachdem sie, verfolgt von dem jungen Bazon, durch die ganze Promenade gelaufen war, gerieth sie in eine kleine Sackgasse, die sofort, so gut es in der Höhe möglich war, verbarrikadirt wurde. Der Ausgange des Gäßchens wurde außerdem von bewaffneten Gardarmen besetzt. Der junge Bazon trat in ein Haus und schloß vom Fenster aus in die Gasse hinein. Das durch die Schüsse erschreckte Thier sprang mit einem gewaltigen Satz in den offenen Hof, der sofort verschlossen wurde.

— Schönelele Dörschlechtsbraten. Die erachtlichen Männen — so schreibt der „Nat. M.“ — treibt die Schönelele, welche sich in ausdrücklichen Versicherungen der Uebereidung fund abt, in China. Spricht z. B. der Chineser

mit drei gut trainirten Mannschaften am Start erscheint. Hiervon gefüllt und am Wenigsten der Ausleger-Bierer. Der Schlagmann befindet sich wohl nicht am richtigen Plage und könnte ein Wechsel in der Besetzung nur zu empfehlen sein. Doargen fahren die Mannschaften im Dollen-Bierer und Zwier bei schöner Körperhaltung einen prächtigen Stil und bringen ihre Boote gut vom Ziel.

Im Allgemeinen bemerken wir noch, daß unsere Ruderer, sowie der Verein unserer Schwesterstadt Ludwigsbader ihre Bektes einlegen müssen, wollen sie der von Jahr zu Jahr stärker werdenden Konkurrenz und den von auswärts kommenden theils durch englische Trainer geübten Mannschaften, ebenbürtige Rivalen entgegenstellen.

Hoffen wir, daß sie auch diesmal den alten Ruf des hiesigen Plages ehrenhaft verteidigen.

\* Der Großherzog und die Großherzogin von Baden trafen gestern zur Besichtigung der Kaiserin-Augusta-Anlagen in Coblenz ein.

\* Entlassung und Veretzung in den Ruhestand. Der Großherzog hat den ordentlichen Professor für Rechtswissenschaften Wilhelm Weise an der Technischen Hochschule auf sein Ansuchen auf den 1. Oktober l. Js. aus dem badischen Staatsdienste entlassen und den Notar Michael Schmidt in Pretten auf sein Ansuchen wegen körperlicher Leiden unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand versetzt.

\* Generalsynode der evangelischen Landeskirche. Am 8 Uhr vorgestern früh eröffnete Präsident Dr. Lamey mit Gebet die erste Sitzung. Die Synode wendete sich zur Verathung der Vorlage betreffend die Bekämpfung des leichtfertigen Schwrens und des Meineids. Die Vorlage führt aus: Alles, was die badische evangelische Kirchenbehörde zur Zeit bei der Groß. Staatsregierung behufs Bekämpfung der Meineide und des leichtfertigen Schwrens in Antrag bringen könnte, würde sich dahin zusammen fassen lassen, daß die Groß. Staatsregierung auch ihrerseits auf die in Aussicht zu nehmende Aenderung der Reichsjustizgesetze behufs Verminderung der Zahl der Eide und Zulässigkeit einer gemeinschaftlichen Eidesabnahme hinwirken, eventuell daß sie eine ähnliche Verfügung an die Staatsanwaltschaft geben möge; daß sie ferner bei Ueberwachung der Rechtspflege in unserem Lande, namentlich bei Dienstverrichtungen, ihr Augenmerk stets darauf richten möge, daß die Richter, soweit es ihnen unter den bestehenden Verhältnissen möglich ist, die Eidesbefragung und die Eidesabnahme mit der Würde und Feierlichkeit umkleiden, welche dem Eide gebührt. Im Uebrigen wird es die wichtige Aufgabe der Kirche und der Schule sein, durch die Pflege der Wahrhaftigkeit in unserem Volke und durch die Belehrung über die Heiligkeit des Eides dem einwirkenden Verfall und Frevel entgegenzuwirken. Von dem Geistlichen insbesondere darf die Kirchenbehörde voraussetzen, daß er die Gelegenheit, welche ihm der Religionsunterricht und namentlich der Konfirmandenunterricht und die Christenlehre zur Belehrung der Jugend bietet, reichlich ausnütze. Auch in der Predigtthätigkeit hat der Geistliche Anlaß, den Eid zum Gegenstand ernüchterlicher Betrachtung zu machen. Auch seelsorgerlich wird er — wenigstens in den Landorten — in der Lage sein, wo ihm bekannt geworden, daß ein Mitglied der Gemeinde einen Eid schwören sollte, warnend und belehrend einzugreifen, und es ist vielleicht besser, wenn die Inanspruchnahme des Geistlichen und das Eingreifen des letzteren dem Taufgesühl des Richters und des Geistlichen völlig anheimgegeben werden, als wenn allgemeine Vorschriften ergehen, deren Anwendung auf den einzelnen Fall doch wieder dem Belieben oder dem Ermessen des einzelnen Beamten anheimgestellt bliebe.

\* Eine Vollversammlung der badischen Ministeriums des Innern soll im Laufe der nächsten Zeit wieder unter Ausrichtung der Landeskommissare stattfinden, wahrscheinlich im Zusammenhang u. a. mit den an den Landtag zu bewirkenden Vorlagen.

\* Bei der Abfassung und Berechnung von Telegrammen treten vom 1. Juli ab verschiedene Veränderungen gegenüber den bestehenden Bestimmungen ein. So werden fortan die Klammern und Anführungszeichen, die bisher gleich den Interpunktionszeichen gebührenfrei waren, mitgerechnet werden. Telegramme in drittrierter Sprache dürfen nur noch aus Zahlen, nie mehr aus Buchstaben bestehen. Für verarbeitete Sprache sind besondere Wörterbücher, nach Ablauf von drei Jahren ist aber allein das vom Internationalen Telegraphenbureau in Bern herauszugebende Wörterbuch zu benutzen. Für die eigenhändig zu verfassenden Telegramme wird ein neues Zeichen „M. P.“ vor die Adresse zu schreiben, eingeführt. Die Gebühr für die mit Schiffen in See durch Vermittelung von Semophoren geschickten Telegramme, sogenannte See-Telegramme, ist von 2 Fres. auf 1 Fres. ermäßigt worden. Die Wortgebühren für Telegramme nach Frankreich werden von 15 auf 12 Pf., nach England, Spanien und Portugal von 25 auf 20 Pf., nach Algier und Tunis von 27 auf 20 Pf. ermäßigt.

\* Der badische Fischer-Verein hielt vor einigen Tagen in Freiburg seine diesjährige Generalversammlung ab.

jüngere Bruder;“ spricht er zu einem Jüngeren, so sagt er von der eigenen Person: „der ledrichte Alte“ oder gar anmaßlich: „die alte Pöulnig.“ Will man von seinem Haupte sprechen, so muß man es, ist man wohlherzogen, die „haufällige Schürze“ nennen. Seine Gattin bezieht man ausdrucksvoll als „den dummen Vorn.“ Gibt man seiner Meinung Ausdruck, so darf man nicht dergessen, zu sagen: „meine alberne Meinung“ oder „mein gemogter Anspruch.“ Seinen Sohn benennt man: „das Grasinsekt.“ Ist die beglückte Person von Stand, so ist sie: „er, unter dessen Füßen“ sich der Sprecher befindet, oder symbolisch „der im Wagen Befindliche.“ Der Kaiser ist „der Sire von Myriaden Jahren.“ Spricht man vom Vater eines Anderen, so ist er entweder „der ehrenwerthe Graubart“ oder „die ehrenwerthe Steinge.“ Die Mutter des Anderen wird „die gültige Sanftmuth“ oder „die Halle der Langlebigen“ genannt, sowie seine Tochter die Bezeichnung „die tausend Goldstücke“ erhält. Kraft dieser genau abgezielten Etiquette hat auch ein dem höheren Stand angehöriger Chineser, der von einem Gleichstehenden heimlich mit den schmeichelhaftesten Ausdrücken angeredet wird, mit der größtmöglichsten Selbsterniedrigung zu antworten. Nachstehend eine kleine Probe eines Gesprächs: „Wie geht es meinem berühmten und glorreichen Freunde und Landsmann?“ Antwort: „Mein verächtlicher Walg befindet sich durchaus nicht schlecht.“ „Wo liegt Ihr lothbarer Palast?“ Antwort: „Mein elendes Hundeloch liegt in Shanghai, dicht beim Landungsplage der Dampfsboote.“ „Ist Ihre edle Familie zahlreich?“ Antwort: „Ja habe bloß 6 elende Niggarburten.“ „Wie befindet sich Ihre junge, liebenswürdige Gemahlin?“ Antwort: „Das alte Weib plagt vor Grundtheit.“

— Pariser Humor. Der Engländer im Restaurant: „Kellner, ich kann nicht essen diese Suppe.“ — „Ich werde Ihnen eine andere bringen.“ — Der Kellner trägt die Suppe zurück und trägt eine andere auf. Nach einigen Minuten: „Kellner, ich kann nicht essen diese Suppe.“ Der Kellner in Wuth gerathend, ruft den Wirth. Dieser fügt zu dem Tisch des Gastes: „? ? ?“ — „Yes, ich kann nicht essen diese Suppe.“ — „Wie ich habe keinen Kessel!“ — Auf der Tramway. Drei Damen steigen ein. E. steht auf und bemerkt salant, auf seinen Platz weisend: „Für die älteste der Damen.“ Tiefe Stille. Niemand rühret sich. E. setzt sich wieder.

Nach dem hiermit erstatteten Berichte wurden in diesem Jahre 250,000 Stück Lachsbrut in die Zuflüsse der Dreisam, Elz und Butsch ausgesetzt, außerdem auf die Kosten der holländischen Regierung 350,000 Stück in die Zuflüsse des Rheins. Dem Bodensee wurde eine Million junger Fische und Gangfische und dem Untersee 100,000 junge Saiblinge, eine besondere Zuwendung des Fischerei-Vereins, übergeben. Der Elzsee erhielt 30,000 und der Feldsee 15,000 junge, kräftige Seeforellen. In den vom Verein selbst bewirtschafteten Fischwassern wurden 300,000 Stück Brut von Bachforellen und Lachsforellensardern eingelegt. Außerdem wurden an Fischwasserbesitzer des Großherzogthums zu ermäßigtem Preise Eier der verschiedensten Fischarten abgegeben, 310,000 Stück gegen 236,500 im Vorjahre; Fischbrut ca. 180,000 Stück. Aus diesen Bauten erhielt zur Genüge das Bestreben des Vereins, den besonders durch die Zunahme der industriellen Anlagen immer mehr gefährdeten Fischbestand unleres Landes zu erhalten. Es wurden fünf Weibern kleinerer Brutanstalten Prämien zuerkannt, nämlich den Herren Michael Jug in Alt-Simonsthal, Paul Faller in Saig (Amt Neuhadt), Georg Wolber alt und Georg Wolber jung in Schiltach (Amt Wollach), Joh. Reimig in Weinheim und Konrad Lehmann in Bergzell. Vom 1. Dezember 1889 bis heute wurden 215 Fischottern, 733 Fischreiber erlegt und 27 Reibererier vernichtet; vom 1. Dez. 1890 an sind außerdem 300 Wasserameisen getödtet worden, wofür die von der Regierung festgesetzten Prämien ausbezahlt wurden, nämlich 5 M. für eine Otter, 1.50 M. für einen Reiber, 50 Pf. für ein Reibererier und 80 Pf. für eine Wasserameise. Eine wesentliche Aufgabe erblickt der Verein in der Debung des Angelfischens.

**Verein badischer Lehrerinnen.** Das Heim des Vereins badischer Lehrerinnen in Bienthal beherbergt gegenwärtig nicht 184 Inassen, wie wir gestern irrthümlicherweise berichtet haben, sondern nur deren 4.

**3. Badischer Kanoniertag.** Auf gestern Abend hatte das Festcomité in das Nebenzimmer des Durlacher Hofes eine weitere Hauptversammlung einberufen und war der Besuch derselben ein sehr guter. Herr G. Hermann eröffnete und leitete die Versammlung, indem er den Anwesenden zunächst Bericht erstattete über die Audienz, welche das Comité bei unserem Großherzog hatte. Sodann machte der Vorsitzende verschiedene Mittheilungen über den historischen Festzug, welcher bekanntlich am 19. Juli, am Tage der Kanonierversammlung, sich durch unsere Stadt bewegen wird. Die Vorbereitungen zu diesem Zuge sind in volstem Gange und hat, was die Bracht desselben anbelangt, Mannheim bis jetzt wohl noch keinen derartigen Festzug in seinen Mauern aufzuweisen gehabt. Die Kosten für denselben sind natürlich sehr beträchtlich. Weiter theilte der Vorsitzende mit, daß der Vorstand an sämtliche aktive und pensionirte Offiziere der beiden Artillerie-Regimenter Nr. 14 und 30, so wie an diejenigen Offiziere, welche früher in den Regimentern gestanden haben, sowie auch an die Artillerie-Regimenter der weitem Umgebung wie Germersheim, Metz, Straßburg, Bischweiler etc., Einladung zu dem Feste habe ergehen lassen. Aus allen diesen Gründen darf man wohl sagen, daß sich am 19. Juli ein ganz bedeutender Fremdenverkehr in unserer Stadt entwickeln wird. Es wurden sodann noch verschiedene auf das Fest bezügliche Mittheilungen gemacht und die Wahlen für die Verhändlung der einzelnen Commissionen vorgenommen.

**Der badische Schwarzwaldberein** hat in seiner letzten Hauptversammlung zwei für den Verein wie für die Besucher des badischen Schwarzwaldes wichtige Beschlüsse gefaßt, dahin lautend, daß der Verein eine ausführliche Touristenkarte in zwanzig Blättern für den Schwarzwald im Maßstabe von 1 : 50,000 und zwar auf eigene Rechnung herstellen läßt, und dann, daß alle Aussichtsanlagen und Schutzhütten, die von ihm, beziehungsweise von den Sektionen erbaut oder durch Beiträge zum Bau unterstützt würden, immer ungeschlossen bleiben müssen und unentgeltlich betreten werden dürfen. Der letzte Beschluß wird jedenfalls von allen Wandernern freudig begrüßt werden.

**Bürgerauskunftung.** Am kommenden Mittwoch, 8. Juli, Nachmittags 3 Uhr, findet wiederum eine Bürgerauskunftung statt. Die Tagesordnung derselben befindet sich im Inzeratenteil.

**Erbauung eines Redarsteiges.** Als Maß für die Erbauung eines Steges über den Redar ist nunmehr definitiv die Richtung der Ausgange der Holzgasse bestimmt worden. Auf dem jenseitigen Ufer wird der Steg in unmittelbarer Nähe der Lutherstraße einmünden.

**Badner Hof.** Nächste Woche wird im Badner Hofe die Gesellschaft d'Inntal'er mehrere Concerte geben. Die Gesellschaft ist kürzlich in Freiburg aufgetreten und schreibt über diese Vorstellungen ein dortiges Blatt u. a. Folgendes: „Wir hatten früher schon Gelegenheit Ludwig Reiner sen. vom Achensee mit seiner Gesellschaft zu hören, welche sich durch ihre vorzüglichen Leistungen hier besonders beliebt gemacht hat, und müssen gestehen, daß nach derselben keine derartige Gesellschaft wieder hier war, welche Ähnliches geboten wie die augenblicklich in unseren Mauern weilenden d'Inntal'er, weshalb wir jedem Kunstfreunde empfehlen möchten, die noch wenigen hier stattfindenden Concerte zu besuchen.“

**Zwanzig-Jahrestag für den Stadtparl.** Von verschiedenen Seiten sind wir erlucht worden, die Verwaltung des Stadtparls darauf aufmerksam zu machen, daß in dieser

Saison bis jetzt noch nicht ein einziger sogenannter Zwanzig-Jahrestag stattgefunden hat, trotzdem wir uns bereits am Anfang des Monats Juli befinden. Vielleicht bedarf es nur dieser Anregung, um die Stadtverwaltung zur Veranstaltung eines solchen Zwanzig-Jahrestages zu veranlassen.

**Die jetzigen Haren Nächte** geben ein schönes Bild des gestirnten Himmels. Die Sichtbarkeit der Planeten stellt sich im Juli folgendermaßen: Merkur bleibt unsichtbar und Venus bleibt den ganzen Morgen hindurch als Morgenstern am Himmel. Mars kommt am Ende des Monats in Konjunction mit der Sonne und ist deshalb überhaupt nicht zu sehen. Jupiter geht immer früher am Abend auf, so daß seine Sichtbarkeitsdauer am Ende des Monats 6 1/2 Stunden beträgt. Saturn wird am Ende des Monats ganz unsichtbar. — Die Sonne tritt am 28. Juli um 6 Uhr Vormittags in das Zeichen des Löwen. — Der Juli ist der Monat der stärksten Dämmerung. Wir unterscheiden eine astronomische Dämmerung und eine bürgerliche. Die letztere beginnt früh, wenn man gewöhnliche Druckhöhe bei klarem Himmel im Freien lesen kann, und endet Abends, wenn man mäßig große Druckhöhe bei klarem Himmel im Freien nicht mehr lesen kann. Die astronomische Dämmerung beginnt mit dem ersten Lichtschimmer am östlichen Horizonte und endet Abends mit dem letzten Lichtschimmer am dem westlichen Horizonte. Im Juli findet die längste Dämmerungsdauer statt, da währt die bürgerliche Dämmerung 55 Minuten, die astronomische 4 Stunden. Sie füllt im September und März auf 40 Minuten bürgerlicher Dämmerung und 1 1/2 Stunden astronomischer zurück.

**Der Krampf im Wasser.** Ueber den sogenannten Krampf im Wasser, welchem alljährlich viele Personen, auch gute Schwimmer zum Opfer fallen, hat der amerikanische Arzt Dr. Roche interessante Untersuchungen angestellt. Nach denselben ist bei solchen Unglücksfällen niemals Krampf im Spiel, wie auch die von ihm untersuchten Leichen plötzlich untergegangener Schwimmer keinerlei Merkmale des Krampfes aufwiesen. Das schnelle Nachlassen der Muskelkraft soll vielmehr dadurch erzeugt werden, daß Schaum oder Wasserstaub mit der Einathmung in den Schlundkopf (Pharynx) gelangt und von den Luftwegen eingesogen wird oder, wie es beim Publikum heißt, in die „falsche Kehle“ geräth, wodurch eine augenblickliche Stockung sämtlicher Athmungsorgane stattfindet. Kommt das Wasser beim Beginn einer Einathmung in die Luftröhre (Trachea), wenn die Lungen ganz luftleer sind, so sinkt der Körper sofort Geschicht dies während des Athemholens, so wird der Krampf etwas verlängert. Bemerkt man daher, daß Jemand beim Baden ungewöhnliche Bewegungen mit den Armen macht, so muß sofort Hilfe geleistet werden, weil der Betreffende unter den beschriebenen Umständen keinen Silberstücken kann.

**Statistik größerer Eisenbahnunfälle.** Von erschütterter Seite wird uns geschrieben: In Nr. 164 vom 18. Juni Ihres geschätzten Blattes befindet sich eine höchst interessante Statistik der größeren Eisenbahnunfälle. Es ist jedoch eines vergessen, nämlich das Eisenbahnunglück von Colombier bei Neuchâtel (Schweiz). Als damaliger Oberbefehlshaber des Gynasiums meiner Vaterstadt Neuchâtel war ich einer der Ersten auf der Unfallstelle und Sie gestatten mir wohl, Ihnen folgende Daten, die Sie interessieren dürften, zu übermitteln. Ein Extrazug, welcher mit ca. 1200 belebenden Soldaten der Bonapartischen Armee erfüllt war, hatte Neuchâtel am 21. März 1871 Abends um 9 1/2 Uhr verlassen. In Colombier war das durchgehende Geleise resp. die Weiche nicht gestellt worden, so daß der mit voller Geschwindigkeit fahrende Zug in ein todtes Geleise einbog und hier auf eine Anzahl beladener Kohlenwagen stieß. Die erste Lokomotive wurde vollständig zerstört, die zweite stieg auf die erste und die nächstfolgenden Wagen wurden wörtlich zermalmt und ist es noch ein Wunder zu nennen, daß es hierbei nur 24 Tode und 63 Verwundete gab. Der Zugführer und einer der Schaffner waren ebenfalls todt.

**Verunglückter Radfahrer.** Zu unserer gestrigen Notiz von dem in Destringen bei Bruchsal verunglückten Mannheimer Radfahrer wird uns mitgeteilt, daß der todt gemeldete Radfahrer glücklicherweise wieder zum Leben zurückgekehrt ist. Fünf Stunden lag er, ohne nur im Geringsten ein Lebenszeichen von sich zu geben. Der Mann wird es sich zur Warnung dienen und künftighin das Fahren in greller Sonnenhitze bleiben lassen.

**Selbstmord.** Zu unserer gestrigen Nachricht von dem Selbstmord des Soldaten Bragmeier wird uns von zufälliger Seite mitgeteilt, daß derselbe keinen Kameraden diebstahl verübt habe u. deshalb auch nicht aus Furcht vor seiner Bestrafung Hand an sich legte. Die Motive zu dieser unglückseligen That sind im Gegentheil noch vollständig unbekannt.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 3. Juli Morgens 7 Uhr.**

Barometer-stand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung und Stärke	Niederschlag in mm	
	Freies	Regen		Maximum	Minimum
754.8	18.6	16.2	SW 3	20.8	2.4

\* Windstärke: 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 4: Orkan.

**Wetter am Samstag, den 4. Juli.** Unterläßt von mehreren gewitterigen Luftsenkungen in Norddeutschland, Großbritannien und den russischen Ostseeprovinzen verdrängt der jüngste Luftwirbel, der sich in mehrere

Kernpunkte gespalten hat, seinen Abzug. Schwere Gewitter sind nun auch in Oberbayern und im Allgäu in der Entwicklung begriffen, ebenso an der unteren Donau. Ein mäßiger Hochdruck liegt noch über der Schweiz. Demgemäß ist für Samstag und Sonntag fortgesetzt schwüles zu mehrfachen Gewittern geneigtes und abwechselnd wieder etwas aufgeweichtes Wetter zu erwarten.

**Aus dem Großherzogthum.**

**Waldstadt, 2. Juli.** Endlich ist hier durch Aufstellung einer Turmuhr auf dem Thurm der evang. Kirche einem lange geheagten Wunsche entsprochen worden. Die Uhr, von Herrn Uhrmacher Seybold in Vandau gefertigt und von Herrn Monteur Gübner aufgestellt, ist mit schönem Doppelschlag ausgestattet und zur vollsten Zufriedenheit der hiesigen Gemeinde ausgefallen.

**Weinheim, 1. Juli.** Ein bei der Maschinenfabrik Blag, jetzt Badema, angestellter Werk- bezw. Modellmeister wurde wegen Unterschlagung und Schädigung der Firma verhaftet. Derselbe bejaht in hohem Maß das Zutreffen seiner Principale, soll jedoch dasselbe schwer mißbraucht haben.

**Handschuchsheim, 2. Juli.** Ein ganz eigentümlicher Akt des Brodruhrs und der Rache wurde dadurch verübt, indem zwei bei einer Schieflinde beschäftigte Personen einem Karrouffelleiter das sog. Geleise (ein notwendiger Bestandteil des Karrouffels) entwendeten und so den Betrieb des alle Kinder erfreuenden Infinitus unmöglich machten. Man fand schließlich den fehlenden Bestandtheil wieder vor, doch hat man auch die Thäter gefunden und sie nach dem Heidelberger Amtsgefängnis verbracht.

**Karlruhe, 2. Juli.** Eine gestern Abend im großen Rathhoussaale abgehaltene Versammlung hiesiger Geschäftsleute erklärte sich mit allen gegen 15 Stimmen für vollständigen Schluß der Geschäfte an Sonntagen.

**Mardorf, 2. Juli.** Ein schreckliches Unglück hat in den letzten Tagen eine diesige Familie heimgeführt, indem 8 Kinder im Alter von 2 1/2, 7 1/2 und 9 Jahren an der Diphtheritis nach einander starben. Ohne Zweifel hätte ein Kind, wenn nicht zwei, gerettet werden können, wenn die Entfernung der Kinder in eine andere Wohnung sofort angedrungen und Gegenmittel angewendet worden wären, wenn auch nicht so gleich eine Ansteckung bemerkbar war. — Vor einigen Tagen fiel der seit 15 Jahren bei Herrn Veib als Heizer beschäftigte Hundinger von einer Treppe herunter, erlitt einen Schädelbruch und starb kurze Zeit darauf.

**Freiburg, 1. Juli.** Der Müllerbauverein hielt gestern Abend unter Vorsitz von Geh. Hofrath Dr. Kraus seine Jahresversammlung ab. Nach den dortselbst gemachten Mittheilungen sollen bei der im Großherzogthum gestifteten Geldlotterie in den Jahren 1891—1896 jährlich 200,000 Lose verkauft werden. Mit anderen deutschen Staaten Schweden Verhandlungen wegen Zulassung der Lotterie ob. Die Zahl der Vereinsmitglieder ist in erfreulichem Wachsthum begriffen; sie beträgt jetzt 3328. In nächster Nähe soll eine weitere Unternehmung des Müllerbauvereins vorgenommen werden. Die theilweise Erneuerung des Vorstandes ergab die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder.

**Wälzisch-Heilsche Nachrichten.**

**Ludwigshafen, 2. Juli.** Auf dem mit Getreide beladenen Schiff des Schiffers Philipp Devel aus Woyppard, das gegenwärtig im Winterhafen liegt, brach in verwichener Nacht im mittleren Schiffsraum Feuer aus, wodurch namentlich Schiffsseile und sonstige Gegenstände verbrannt sind. Die Polizei und die städtischen Nachtwächter leisteten während mehrerer Stunden Hilfe und gelang es schließlich, das Feuer zu dämpfen.

**Ludwigshafen, 2. Juli.** Gestern Abend erkrankte beim Baden im freien Auen an der Hemdhoßwache der in der Gräfenau wohnende Kohlenarbeiter Anton Loeb, gebürtig aus Wachenheim. Loeb ging von einem Schiff aus ins Wasser und da er jedenfalls kein Schwimmer war, sank er unter, ehe im Hilfe gebracht werden konnte. Der im Alter von 28 Jahren lebende Mann war verheiratet und hinterläßt eine Wittve.

**Frankenthal, 2. Juli.** Es dürfte unsern Lesern wohl noch erinnerlich sein, daß der hier wohnhafte Zimmermann Matheis aus Sippersfeld, in der Nacht vom 2. auf den 3. Mai an der Promenade ein Bäumchen abbrach, an dasselbe einen rothen Lappen knüpfte und diese „Fahne“ alsdann auf dem Kriegerdenkmal aufpflanzen wollte. Diese Absicht wurde durch einen Schutzmann vereitelt und der Thäter zur Anzeige gebracht. Gestern hatte sich Matheis vor dem Schöffengericht wegen Sachbeschädigung und groben Unfugs zu verantworten. Unter Einrechnung einer noch nicht verübten Gefährdungsstraft von 1 Monat erhielt er eine Gesamtstrafe von 8 Monaten Gefängnis und 42 Tagen Haft.

**Homerstheim, 2. Juli.** Herr Wilhelm Ehret und sein Sohn fuhren gestern Morgen mit einem jungen Pferd aus Feld, um Futter zu holen. Herr Ehret wollte das Pferd halten, dasselbe ging ihm durch, riß ihn nieder und ein Rad des Karrens ging ihm über die Brust. Er wurde dadurch so schwer verlegt, daß er in der letzten Nacht gestorben ist.

**Geyer, 2. Juli.** In Dieffenbachers Mühle ist lt. Fr. Zig gestern Mittag ein großes Schadenfeuer ausgebrochen. Der Georgenturm brennt bereits. Es herrscht große Aufregung.

**Am der Ehre willen.**

Roman nach dem Amerikanischen von August Deo. Nachdruck verboten.

3) (Fortsetzung.)  
 „Er lebt in statlicher, über Größe“, fuhr Guy fort, „die nur durch die Gegenwart eines weiblichen Geschöpfes verschönert wird, und er ist ganz bereit, alle die Zuneigung auf Dich zu übertragen, deren sich Deine Mutter verlustig gemacht. Er vergaß ihr schon lange, und ich glaube, er sieht es ein, daß er zu hart war. Er hat ein großmüthiges, süßes Herz unter seiner rauhen, mißtrauischen Augenseite: er ist die Ehrenhaftigkeit in Person, ein Mann, den seine Diener, die ihn kennen, achten und verehren und den auch wir Beide, Fague und ich, hochschätzen. Ich vergaß, Dir zu sagen, daß wir in Hollyhut noch einen Hausgenossen haben, Herbert Fayne — ein hübscher, junger Mann, der dem Großvater vor einigen Monaten das Leben rettete, als die Pferde mit ihm durchgingen, und welcher seitdem auf Hollyhut wohnt, weil der alte Herr dies wünscht.“  
 Selma hörte nachdenkend.  
 „Ich glaube, ich konnte den Großvater lieb gewinnen“, sagte sie einfach und fügte dann, indem sie wieder einen flüchtigen Blick die Straße entlang warf, hinzu: „Gehst Du nicht ins Haus zu — Mrs. Trevor?“  
 „Nein, nein! Ich gehe in den Gasthof und werde mit später Deine Antwort holen. Denke gut darüber nach, Cousinchen, hörst Du?“  
 Er breitete die Arme aus und drückte sie innig an sich, und Selma reichte ihm den Mund zum Kusse, frei und offen, wie es eine Schwester gethan hätte.  
 Dann ging er, den Hut ziehend, dem Dorfe zu, indeß Selma, welche ihm einen Augenblick nachsah, plötzlich bemerkte, daß Jemand neben ihr stand.  
 Aufschauend erkannte sie ihn, indem ihr Gesicht aufleuchtete, als ob es von der Abendröthe bestrahlt würde, und kredete ihm ihre Arme entgegen.

„O, Ernst — Ernst, wie froh bin ich, daß Du da bist! Doch keine Augen blitzen vor Wuth, kein Gesicht war bleich vor talender Eifersucht, sein Mund fest zusammengedrückt vor Born, und so erwiderte er, die süße Einladung ihrer Augen, ihrer Arme, ihr glückliches Lachen mit wilder Grausamkeit.“  
 Kein Wort — kein Wort, Du verrätherisches, treulos Geschöpf! Kein Wort zu mir von den falschen Lippen, die jener Liebhäber geküßt!“

Selma stand wie in Stein verwandelt, alle die jauchzende, leidenschaftliche Freude erstarrt auf ihrem Gesichte.  
 „Erst! — Ich weiß nicht, was Du meinst!“  
 „Er lachte bitter — sie zurückweisend, als sie sich nähern wollte.“  
 „So, weißt Du es nicht? — Du wirst wünschen niemals zu wissen, was ich fühlte, als ich meine Frau in den Armen eines Andern sah.“

**Zweites Kapitel.**

**Das Paradies und die Schlange.**

Das Gut Hollyhut ist ein herrlicher Platz, welcher in jeder Weise verschönert und veredelt worden ist, bis er wegen der Schönheit, zu der er gelangt, weit und breit berühmt wurde. Treibhäuser, Ananasbeete, Gemüsebeete, Obstgärten, herrliche Laubgänge, sammetne Rosenläge, lange Baldböge, welche an entzückenden Aussichtspunkten endigten, mit Grün umlaubte und mit allem Comort ausgeschmückte Lusthäuser, Springbrunnen etc. bildeten ein malerisches Ganzes, in dessen Mitte das geräumige Landhaus lag.  
 Es war dies kein hohes Gebäude — der alte Mr. Sydneß liebte keine Treppen — und so war der Baumeister, welcher das alte Landhaus, das seit so vielen Jahren dort gestanden, in das prächtige Heim umwandelte, das Mr. Sydneß für sich erbauen ließ, angewiesen worden, das Gebäude unter keiner Bedingung mehr als ein Stockwerk hoch zu machen.

In Folge dessen mußte Hollyhut natürlich umfomehr in Länge und Breite ausgebreitet sein, mit großen Seitengängen, welche mit Balkons und Gekerkerten geschmückt waren. Das anmuthige, malerische und elegante Haus<sup>1)</sup> und auf einer Erhöhung, von welcher Kalenterrassen und Treppelab mit

gewählten Blumenbeeten zu einer breiten Marmortreppe leiteten, die hinunter ans Kügelier führte.

Das Innere entsprach dem Aeußeren. Die luftigen, geräumigen Zimmer waren fürstlich ausgestattet, librierte Diener standen, den Befehlen der aus drei Mitgliedern bestehenden Familie lauschend, Vollblutpferde befanden sich in den Ställen, welche selbst Bilder von Schönheit und Begabung waren; die Kutschen standen mit Wagen angefüllt, welche noch nicht einmal alle benutzt worden waren — kurz, Alles in Hollyhut sprach von Eleganz, Luxus, Ueberflus und — Einfachheit.

Der alte Mr. Sydneß, der Eigentümer und Herr von alledem, ein Mensch, welcher nicht wußte, was er mit seinem Reichthum anfangen sollte, war fränklisch und von neugieriger, argwöhnischer und doch eigentümlich jählicher Gemüthsart, den Kummer und Verzeißel seines früheren Lebens verbittert und grüßentheilß so hochmüthig und unduldsam gemacht hatte. Trodtem war er die perionifizierte Ehre und Verechtigkei. Seine Diener waren gut genährt, gut bezahlt, hatten schöne Wohnungen und fühlten in seinem Dienste, daß sie seine Nebenmenschen waren, in natürlicher Folge davon wurde er auch gut und gewissenhaft bedient.

Er lebte in größerem Stile als zu der Zeit, wo Selma's Mutter noch Mädchen war — theils weil das Aufrechterhalten der Würde des Hauses, wenn auch bloße hohle Form, seine Zeit mehr in Anspruch nahm, theils auch, weil bei dem tiefen Einkommen, das ihm täglich zufließ, er reichlich im Stände war, den wildesten Extravaganzen zu huldigen, die ihm gefielen.

Er war ein unbedeutend aussehender, alter Mann, nur das unruhige nervöse Feuer seiner scharfen, funkelnden Augen zeigte sein Temperament. Er war sehr sorgfältig gekleidet, besorgte alle seine großen Geldgeschäfte selbst und sagte gewöhnlich, was er zu sagen hatte, in Worten, die nicht mißzuverstehen waren.

Als seine Tochter Isabella Herrn Robert Trevor, den jungen Advokaten, der hin und wieder einige Geschäfte für ihn besorgte, geheiratet hatte, war Mr. Sydneß's Wuth und Empdrung grenzenlos.

(Fortsetzung folgt)

Tagesneuigkeiten.

Kugelsburg, 2. Juli. Mit einer ganz empfindlichen Strafe wurde gestern die Baumfällerei beendet.

Frankfurt a. M., 1. Juli. Die elektrotechnische Ausstellung ist nunmehr in allen Theilen, einschließlich der Nebenanstaltungen, fertig.

Darmstadt, 2. Juli. Das Schwurgericht verurtheilte den Tagelöhner Georg Krolling von Waldbrunn unter Ausschluß mildernder Umstände zu 8 Jahren Zuchthaus.

Bremen, 1. Juli. Nach amtlicher Feststellung befanden sich bei dem Unlücksfall auf der Weser 14 Arbeiter in einem Boot, das wegen Überfüllung umschlug.

Geslau, 2. Juli. In der verflochtenen Nacht überschrammte ein Wollensbruch zwischen Buschmühle und Hantenberg mehrere tausend Morgen Getreide.

Suhl, 2. Juli. Von sechs Schmiedefelder Wilder wurden in vergangener Nacht zwei darunter ein Familienvater von Schwarzburgischen Hirschen nach schwerem Kampf erschossen und vier verhaftet.

Sasel, 2. Juli. Bei Stringen, der vierten Station der Badischen Bahn von Basel aus, ereignete sich gestern Nachmittag beim Rangieren des Baseler Lokalsuges die Vorkollision mit drei Personenwagen.

Graz, 2. Juli. Durch einen in der Nähe von Murau niedergegangenen Wolkenebruch sind in zwei Ortschaften zahlreiche Häuser beschädigt worden.

Paris, 2. Juli. Eine Feuersbrunst hat im Dorfe Navette (Vosges) 80 Häuser zerstört.

Paris, 1. Juli. Für letzte Nacht war ein verbrecherisches Attentat auf das kleine Theater Bouffes-du-Nord an dem äußersten Ende des Boulevard Saint-Denis geplant.

Marzelle, 2. Juli. Seit Freitag ist der Procureur Maret von der hiesigen Schatzkammer mit seiner Kaitresse verschwunden; bis jetzt sind 164,000 Fr. Cassenscheibenzug festgestellt.

Elke, 30. Juli. In den Steinbrüchen von Bon-Rhon löste sich eine schwere Felsmasse und verschüttete sechs Arbeiter.

Kopenhagen, 2. Juli. Die Pulvermühle bei Hørsholm auf Seeland ist in die Luft geflogen.

London, 2. Juli. Wie dem „Standard“ aus Newyork gemeldet wird, ist im Gebiet von Diego in Südkalifornien bei Salton plötzlich ein Inlandsee entstanden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Das Conservatorium für Musik beendet in Bälde das zweite Jahr seines ersten Betriebs. Die neuen Grundlagen einer zweckentsprechenden Organisation und Verwaltung, die hiesige Reihe von Lehrenden Kräfte und die selbstbewußte Leitung, die das Institut seiner hohen Aufgabe immer näher führt, verbergen das festige Wachstum und Gedeihen der jungen Anstalt.

ausgestellt. Einer Uebersicht über die Thätigkeit des Conservatoriums in diesem Jahre entnehmen wir ferner, daß letzteres an bedeutungsvollen Erwerbungsarbeiten zunächst die Konstitution des Curatoriums brachte.

München, 1. Juli. Gestern Vormittag fand in Gegenwart des Prinzregenten und der hier anwesenden Mitglieder des königlichen Hofes die Eröffnung der dritten Münchener Jahres-Ausstellung statt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 2. Juli. Ein zunächst partieller Strike der Omnibuskutscher ist heute früh ausgebrochen. Von dem Depot in der Kurfürstenstraße 143, in welchem 30 Wagen der nach dem Westen gehenden Linien untergebracht sind, fuhren heute früh nur 5 mit alten Kutschern besetzte Wagen ab.

Berlin, 2. Juli. Spezial-Telegramme der „Times“ schildern nach einem Bericht der „Post“ die Lage in Schanghai als beunruhigend.

Berlin, 2. Juli. Eine Londoner Depesche der „Post“ theilt mit: Die Morningpost erfährt, der neue Dreieck untersehe sich von seinem Vorgänger dadurch, daß er aus drei Sonderverträgen, statt wie bisher nur aus zwei bestehe.

Berlin, 2. Juli. Die Antisemiten, die neuerdings hier sehr rühmig sind, hatten zu gestern eine Versammlung von Turnern berufen, um Stellung zu nehmen zu dem von der Berliner Turnerschaft abgelehnten Antrag auf Ausschließung der Juden aus den Turnvereinen.

Berlin, 2. Juli. Bernhard Römer, einer unsere talentvollsten jüngeren Bildhauer, ist ganz unerwartet gestorben.

Berlin, 3. Juli. (Privat-Telegr.) Der Ausstand der Omnibuskutscher ist beendet.

Paris, 2. Juli. Die Kammer genehmigte ferner die Vorprojekte des Ausschusses bezüglich Obi und die Postfreiheit der Baumwolle sowie Unterstutzung des Flach- und Honigbaus mittelst 2 1/2 Millionen sester Prämien jährlich.

Brüssel, 2. Juli. Gemäß dem Beschlusse der Antisemiten-Konferenz trafen heute in Brüssel die Vertreter aller Signatarmächte der Konferenz außer Frankreich und Portugal zusammen.

Amsterdam, 3. Juli. (Privat-Telegr.) Das deutsche Kaiserpaar und die Königin-Regentin begaben sich gestern Abend 9 Uhr zu dem von der Stadt veranstalteten Fest.

in einer Höhe von 20 Meter dar. Eine ungeheure Menschenmenge wohnte dem Schauspiel bei.

Belgrad, 2. Juli. Der gestrige Ministerrat unter Vorsitz des Ministers des Innern beschloß, die Reise für die beabsichtigte Reise nach Russland fest.

Kapstadt, 2. Juli. Hundert bewaffnete Boers versuchten den Limpopo zu überschreiten und in Mafikapan einzudringen.

Newyork, 2. Juli. Der ehemalige Schatzmeister von Philadelphia, John Bradstreet, wurde wegen Unterschlagung öffentlicher Gelder zu 15 Jahren Gefängnis und zu einer Geldstrafe in Höhe der von ihm eingetragenen Unterschlagungen verurtheilt.

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurter Mittagsbörse. Frankfurt a. M., 2. Juli. Die Börse eröffnete in zweifelhafter Haltung. Eisen- und Kohlenactien, die im Mittelpunkte des Interesses standen, auf Deckungskäufe in bester Tendenz.

Effecten-Societät. Defter. Kreditaktien 256. Disconto-Kommandit 176.40. Berliner Handels-Gesellschaft 185.90. Darmstädter Bank 166.50. Dresdener Bank 189.10. Banque Ottomane 118.10. Internat. Bank Berlin 98.60. Defter. - franz. Staatsbahn 251 1/2. Lombarden 93 1/2. Dur-Bodenbacher 489 1/2. Graz-Köflacher 287 1/2. Elbethal 187 1/2. Defter. Ludwigsbahn 115.80. Gotthard-Aktien 135.20. Schweizer Central 160. Nordost 187.90. Union 104.60. Jura-Simplon 4 1/2 proc. Prior. Act. 118.70. 5 proc. Italiener 91.80. 3 proc. Portugiesen 48.95. Ottom. Zoll-Obligation 90.40. 5 proc. Griechen 81. Allgem. Elektr.-Aktien 188. Va Beloe 74.40. Westendbahn 154. Dardener 177.10. Sibernia 168.40. Concordia 117.50. Laura 114.90. Bochumer 98.50.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, etc., and their prices in different currencies.

Weizen und Roggen etwas fester. Gerste und Hafer unverändert.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 2. Juli.

Table showing market prices for various commodities from America, including wheat, corn, and other goods.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 2. Juli.

Table listing shipping arrivals and departures, including ship names, companies, and destinations.

Newyork, 2. Juli. Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Havel“, welcher am 23. Juni von Bremen abgegangen, am 1. Juni, Morg. 11 Uhr wohlbehalten hier angekommen.

Wittheit durch Dr. Ph. Jac. Galingen in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden concess. Generalagent des Nordd. Lloyd in Bremen.

Wasserstands-Nachrichten.

Table showing water levels at various locations, including Mannheim and other river points.

Rheinwasserstände am 3. Juli 18, R.

Small table showing Rhine water levels at different points.

Small table with additional data, possibly related to shipping or local news.

**Ämtliche Anzeigen**  
**Gr. Süd-Staatsbahnen.**  
 Mit Gültigkeit vom 1. Juli 1891 ist Nachtrag II zum Gütertarif für den Rhein-Neckar-Bahn-Oberbayerischen Verkehr (einschl. des Verkehrs mit Mannheim Bad. Bahn) vom 1. September 1888 erschienen. 12914  
 Derselbe enthält u. A. Ergänzung der speziellen Tarifvorschriften und Ergänzung bzw. Änderung des Kusnahmeariffs Nr. 2 für bestimmte Güter und ist bei Großh. Güterverwaltung Mannheim unentgeltlich erhältlich. Karlsruhe, den 30. Juni 1891.  
 Generaldirektion.

**Behandlung.**  
 Die Maul- und Klauen-seuche betr.  
 (179) No. 65494. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss, daß in Seddenheim, Amts Schwegenheim, die Maul- und Klauen-seuche ausgebrochen ist.  
 Mannheim, 26. Juni 1891.  
 Groß. Bezirksamt  
 Bild. 12919

**Behandlung.**  
 Maul- und Klauen-seuche betr.  
 (179) No. 65866. Nachdem die Maul- und Klauen-seuche in Großsachsen (Amt Weinheim) erloschen ist, wurden die für die Gewarung erlassenen Beschränkungen des Viehverkehrs wieder aufgehoben.  
 Mannheim, den 26. Juni 1891.  
 Groß. Bezirksamt  
 Bild. 12918

**Behandlung.**  
 Die Stelle eines Feuer-schauers für die hiesige Stadt betr.  
 (179) No. 68,000. Die Stelle eines Feuer-schauers für den IV. Bezirk der Stadt Mannheim ist in Uebertreibung gekommen.  
 Bewerber aus der Zahl der Bautechniker oder Bauhandwerker wollen ihre diebzugehörigen Gesuche innerhalb 14 Tagen bei dem unterfertigten Bezirksamt einreichen. 12923  
 Mannheim, 28. Juni 1891.  
 Groß. Bezirksamt  
 Dr. Fuchs.

**Behandlung.**  
 Canalisation der Stadt Mannheim hier Straßensperrre betr.  
 (179) Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß die nachbezeichneten Straßensperren während der unten genannten Zeit wegen Fortsetzung der Canalisationsarbeiten für den gesamten Fußverkehrsverkehr gesperrt werden und zwar: 12919  
 Strecke Wilhelm-Strasse F 6-F 5 vom 29. Juni 1891 ab, Wilhelm-Strasse E 6-E 5 vom 6. Juli 1891 ab je auf die Dauer von vier Wochen.  
 Wilhelm-Strasse Strecke G 5-Wilhelm-Strasse Strecke G 6-F 6 vom 20. Juni 1891 ab, Sudm-Wilhelm-Strasse Strecke F 5-F 4 vom 27. Juni 1891 ab auf die Dauer von 5 Wochen.  
 Mannheim, den 29. Juni 1891.  
 Groß. Bezirksamt  
 Dr. Fuchs.

**Behandlung.**  
 Nr. 11,596. Die Ehefrau des Schlossers Carl Marzin Kaiser in Mannheim, Magdalena geb. Schott, hat gegen ihren Ehemann bei diesem Gerichtsbezirk eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzutrennen.  
 Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:  
 Mittwoch, 14. October 1891,  
 Vormittags 9 Uhr,  
 bestimmt.  
 Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.  
 Mannheim, den 29. Juni 1891.  
 Der Gerichtsschreiber Großh. Landgericht.  
 Mahler.

**Konkursverfahren.**  
 No. 22286. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Gebr. Kaufmann hier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf  
 Samstag, den 11. Juli 1891,  
 Vormittags 11 Uhr  
 vor dem Großherzoglichen Amtsgericht II hier selbst abberaumt.  
 Mannheim, 23. Juni 1891.  
 Stal.  
 Gerichtsschreiber des Großherzogl. Amtsgerichts.

**Dienestelle beim kgl. Tiefbauamt.**  
 Nr. 10590. Die Dienestelle beim kgl. Tiefbauamt ist in Erlösung gekommen und soll demnächst neu besetzt werden.  
 Die Stelle ist der 10. Gehaltsklasse zugehörig mit einem Anfangsgehalt von M. 300 steigend bis zum Höchstbetrage von M. 250.  
 Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Angabe des seitherigen Lebenslaufes sind unter Anbeifügung eines Zeugnisses eines der Dienstverpflichteten oder eines Dienstzeugnisses binnen 8 Tagen bei unterfertigter Stelle einzureichen.  
 Mannheim, 27. Juni 1891.  
 Der Stadtrath.  
 Brämig.

**Einladung.**  
 Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden auf  
 Mittwoch, den 3. Juli 1891,  
 Nachmittags 3 Uhr  
 in den Rathhauseaal zur Beratung und Beschlußfassung in nachbezeichneten Betreff eingeladen.  
**Tages-Ordnung:**  
 1. Anlage eines Stadtparks.  
 2. Verlegung des Hauptkanals des Wasserleitungs nach dem Wasserthurn.  
 3. Innere Einrichtung der neu-gekauften Räume für die Krankenanstalt.  
 4. Ausdehnung der städtigen Nachwachstums auf die Tageszeit.  
 5. Ausdehnung der Wasserleitung im Hofgebiet.  
 6. Erneuerungswahl in den Stiftungsrat des katholischen Armenfonds. 12954  
 Mannheim, 1. Juli 1891.  
 Stadtrath:  
 Moll. Winterer.

**Behandlung.**  
 Die Einlösung von Obligatoren der Stadt Mannheim betr.  
 No. 10028. Es wurden folgende städtische Obligationen zur Heimzahlung gezogen:  
 I. von den 5/8 Theaternauschulungskunden vom 1. August 1855, rückzahlbar auf 1. October 1891: zwei Stük à 500 fl. = 857 M. 14 Pf. Nr. 38 und 102.  
 II. von den 3/4 Demolitions-schuldern werden auf 1. October 1891 zurückgezahlt:  
 1. Klasse: acht Stük à 100 fl. = 171 M. 43 Pf. No. 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46 und 47.  
 2. Klasse: ein Stük à 500 fl. = 542 M. 80 Pf. No. 50.  
 III. von den 4/10 Anleihen vom Jahre 1855 laut Rotationsact:  
 a. 5 Stük à M. 2000.— — 10,000 M.  
 b. 6 Stük à M. 1000.— — 6,000 M.  
 c. 6 Stük à M. 500.— — 3,000 M.  
 d. 5 Stük à M. 300.— — 1,500 M.  
 e. 3 Stük à M. 100.— — 300 M.  
 No. 118, 84, 138, 172, 91.  
 No. 12, 34, 8.

**Behandlung.**  
 Die obigen Schuldverschreibungen werden auf den 1. October 1891, an welchem Tage der Hinfenlauf aufhört, gegen Rückgabe derselben und sämtlicher noch nicht verfallenen Coupons und Talons bei der Stadtkasse in Mannheim, und die Schuldverschreibungen vom 1888er Anlehen außer bei der Stadtkasse ferner auch bei in Mannheim: bei der Deutschen Unionbank in Frankfurt a. M.; bei der Mittel-deutschen Creditbank, in Karlsruhe; bei Herrn B. 2. Hamburger und in Berlin: bei der Dresdener Bank eingelöst.  
 Für die hierbei etwa fehlenden Coupons wird der entsprechende Betrag am Kapital in Abzug gebracht.  
 Mannheim, 25. Juni 1891.  
 Der Stadtrath.  
 Moll. Winterer.

**Behandlung.**  
 Die Ernennung von Ver-trauensmännern für die Invaliditäts- und Alters-versicherung betr.  
 No. 1420. Im Auftrage Großh. Bezirksamts hier und gemäß § 16 des Statuts der Versicherungs-anstalt Baden bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, daß für den Bezirk der Stadtgemeinde Mannheim folgende Personen durch den Vorstand der Versicherungs-Anstalt Baden zu Vertrauensmännern für die Invaliditäts- und Altersversicherung bestellt worden sind:  
 a. Fabricant E. Print, in Firma Print u. Häbner als Vertreter der Arbeitgeber, und Hermann Fröbel bei Hugo Hauser Wittme als Vertreter der Arbeitnehmer.  
 Dienstreise: Duabrate A, B, C, D, L, M, N, O, Schwesinger Vorstadt und Lindenhof.  
 b. Baumeister G. Bender als Vertreter der Arbeitgeber, und Julius Harpp bei Fabricant Joseph Bollenberg als Vertreter der Arbeitnehmer.  
 Dienstreise: Duabrate P, Q, R, S, T und das Stadtgebiet jenseits des Neckars.  
 c. Gütereigenthümer Jacob Reichert als Vertreter der Arbeitgeber und Georg Fischer, Bezirksführer in der Cigarrenfabrik von Brunner u. Schweizer als Vertreter der Arbeitnehmer.  
 Dienstreise: Duabrate F, G, H, J, K, Jungbühl und Hagengebiet.  
 Die Thätigkeit der Vertrauens-männer besetzt u. A. darin, die Arbeitgeber und die Beschäftigten bei Erfüllung der ihnen obliegenden Verpflichtungen auf Erfordern zu unterstützen, sowie den Beschäftigten und ihren Hinterbliebenen über ihr Verhalten bei Selbstversicherung der aus dem Besieg hergeleiteten Ansprüche mit Auskunft und Rath beizustehen.  
 Mannheim, den 18. Juni 1891.  
 Kommission für Krankenversicherung  
 Moll. Seeger.

Zum Waschen wird ange-nommen. 12908

**Behandlung.**  
 Der Treppenaufgang zu den drei Steuerzimmern 1, II, III in der Breiten Straße ist nunmehr fertig gestellt, so daß er von heute an vom Publikum benutzt werden kann. 12909  
 Mannheim, den 1. Juli 1891.  
 Groß. Oberennehmer.

**I. Auktions-Verkauf.**  
 In Folge richterlicher Verfüg-ung werden dem Uhrmacher Jean Frey hier am  
 Montag, den 20. Juli d. J.,  
 Nachmittags 3 Uhr  
 im Amtszimmer des Unterzeich- neten D 1 No. 3 die unten er-wähnten liegenden öffentlichen verkauften, wobei der endgültige Preis festgesetzt wird, wenn der Schät-zungspreis oder mehr geboten wird.  
 1. Das Wohnhaus dahier St. F 8 No. 11 sammt liegen-schaftlicher Zubehör, neben Philipp Koch und Wilhelm Häber Ehefrau, taxirt zu 26,000 M.  
 Grundbesitz 10000 M.  
 2. Das Wohnhaus dahier St. G 4 No. 7 sammt Seiten- und Luerbau und liegen-schaftlicher Zubehör, neben Wilhelm Beutel Wittme und Kindern u. Andreas Reichert Eheleuten, taxirt zu 34,000 M.  
 Bierbrüdergasse 10000 M.  
 Mannheim, 19. Juni 1891.  
 Großherzogl. Notar.  
 Wehrhans.

**Behandlung.**  
 Für die Großvieh- und Klein-viehhalde des neuen Viehhofes soll die Anlieferung von ca. 4000 am gerippte Eichenklotterien sog. Ironbricks nach dem im Ver-kaufamt O 1 Rr. 7/1, ausliegenden Muster im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.  
 Reflectanten auf diese Lieferung wollen ihre Angebote mit der entsprechenden Aufschrift versehen bis spätestens  
 „Samstag, den 11. Juli d. J.,  
 Vormittags 11 Uhr“  
 an unterfertigter Stelle einreichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienenen Bieter eröffnet werden.  
 Lieferungsverhältnisse und Be-dingungen liegen zur Einsicht ebenfals aus.  
 Mannheim, den 30. Juni 1891.  
 Das Hochbauamt:  
 Uhlmann.

**Öffentliche Versteigerung.**  
 Am Samstag, den 4. Juli d. J.,  
 Vormittags 10 Uhr  
 werde ich in der Schweigger-straße 45 dahier:  
 3 zweirädrige Wagen, 6 Reitern,  
 1 Parthie Schilfsack, 4 Sand-wärte, 1 Parthie Stangen und Gerüstbebel, 4 Sandkannen, 3 eiserne Gefäße, circa 180 lange und kurze Dielen, 5 Speckfische, 1 Hundehütte, ca. 63 Eude Supp, 4 Väternen, 4 Kälberweide, 2 Seil, 4 Sägen, 35 Speckfische, 38 Pa-dete Rohrnägeln und Schrauben, 40 Hund Draht, 12 Schaufeln und 1 eiserne Speckplanne im Vollstreckungswege gegen Paar-zahlung öffentlich versteigern.  
 Mannheim, 3. Juli 1891.  
 Vö. 12993  
 Gerichtsschlichter.

**Öffentliche Versteigerung.**  
 Im Vollstreckungswege werde ich am  
 Montag, den 6. Juli d. J.,  
 Nachmittags 2 Uhr  
 im Hoflokal T 1, 2  
 1 Kuchenschrank, 1 Stuhlduhr, 2 Tische, 2 Wäschtische, 2 Regula-toren, Kleiderschränke, Kommoden, 1 Waschküchle, 1 Hausapotheke, 2 Nachtküchle mit Marmoranläufe, 1 Kreiselocher, 1 Kanapee, 1 Spie-gel, 2 Kuchenschinken, 1 Tafel-uhren, 1 Kettenschloß, 1 Spiegel-schranke und sonstige gegen Paar-zahlung versteigern.  
 Mannheim, den 3. Juli 1891.  
 Winterer,  
 Gerichtsschlichter, U 2, 2.

**Arbeit-Vergebung.**  
 Der Bauauschuss für den Neu-bau des Kreisgerichtshauses Ladenburg hat nachstehende Ar-beiten zu vergeben:  
 veranschlagt zu M.  
 Grabarbeiten " 645  
 Maurerarbeiten " 15808  
 Steinmauerarbeiten " 1644  
 Zimmermannarb. " 3900  
 Schieferarbeiten " 3470  
 Glasarbeiten " 1180  
 Schlosserarbeiten " 596  
 Blecharbeiten " 627  
 Dachdeckerarbeiten " 575  
 Tischlerarbeiten " 1017  
 Summa M. 29602  
 Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen sind bei anstehen-dem Mitgliede, Herrn Fabricant Franz Agricola in Ladenburg von heute ab 8 Tage lang, Vormittags von 8-12 Uhr zur Einsichtnahme offen gelegt.  
 12913  
 Angebote sind schriftlich mit Angabe des Procenttages porto-frei und versiegelt, sowie mit der nöthigen Aufschrift versehen an den Unterzeichneten bis längstens 13. Juli d. J. einzureichen.  
 Ladenburg, den 1. Juli 1891.  
 Der Bauauschuss:  
 Steingütter, Vorstehender.

Gegen Sicherheit und Gelohnansbeil keiner Credit gesucht zur Vergrößerung der Ausrüstung eines gesch. gesch. Appa-rates. 12928  
 Kell. Offerten unter Nr. 12928 an die Gr. b. Wf.

**Militär-Verein**  
 Mannheim.  
**Samstag, den 4. ds. Mts. Vereinsversammlung**  
 im Lokal U 1, 3.  
**Tages-Ordnung:**  
 Gau-Kriegertag in Ladenburg. Bildung einer freiwilligen Sa-mitätsabtheilung. Festballenfrage.  
 Am pünktlichen Erscheinen bittet  
 12968 Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein**  
 Wegen Revision der Biblio- thek werden  
**vom 1. Juli ab**  
 keine Bücher mehr ausgegeben.  
 Wir bitten die verehrlichen Mit- glieder, die noch in Händen ha-benden Bücher  
**bis spätestens 15. Juli**  
 in den üblichen Bibliotheksstunden an uns zurückzuliefern. 12570  
 Der Vorstand.

**Resource-Bibliothek.**  
 Wir eruchen unsere verehrlichen Mitglieder wiederholt, die in Händen habenden Bücher, behufs Revision, bis  
**Samstag, 4. Juli 1891**  
 gef. einzuliefern.  
 Der Vorstand.

**Kaufm. Verein Union**  
 Mannheim.  
 Kreisverein im Verhände deutscher Handlung-Gehilfen. Sonntag, den 5. Juli 1891, bei jeder Witterung  
**Familien-Ausflug**  
 nach Weinheim.  
 Abfahrt 2.03 Hauptbahnhof Mannheim-Baden, Zusammen-kunft 1 1/2 Uhr am Spring-brunnen. Billets können nicht am Schalter, sondern nur bei unterm Cassier zu ermäßigtem Preise in Empfang genommen werden.  
 Nachmittags Spaziergang Birkenauerthal, woselbst eine photographische Aufnahme statt-findet. Rückkehr 7 Uhr. Unter-haltung, Walker Hof Weinheim. Rückfahrt 10.45 Abends.  
 12886 Der Vorstand.

**Gesellschaft „Olymp“**  
 Samstag, den 4. Juli,  
 Abends präcis 9 Uhr  
**Gemüthl. Zusammenkunft**  
 im Vereinslokal zum Habernd.  
**L. R. B.**  
 mit Schinken.  
 Ein zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet.  
 12963 Der Vorstand.

**Gesellschaft „Olymp.“**  
 Montag, den 6. Juli 1891.  
 Abends präcis 9 Uhr  
**Mitgliederversammlung**  
 im Lokal Q 4, 11 (zum Habernd).  
 Wegen um pünktliches und zahl-reiches Erscheinen erucht wird.  
 12962 Der Vorstand.

**Gesangverein Frohinn.**  
 Samstag, den 4. Juli 1891  
 im Lokal  
**1 Fass Bier,**  
 wozu wir unsere Mitglieder freund- lichst einladen. 12959  
 Der Vorstand.

**Gesangverein Eintracht.**  
 Freitag Abend 9 Uhr  
**Probe.**  
 10618 Der Vorstand.

**Mannheimer Kellerverein**  
 Vereins-Verein  
 des deutschen Kellerer-Bundes  
 Leipzig.  
 Singetr. Vorklässe.  
 Jeden Freitag Nachmittags  
 von 3 Uhr ab  
**Gemüthliche Zusammenkunft**  
 im Lokal Halber Mend.  
 10640 Der Vorstand.

**Frau Amalie Engel.**  
 Ich warne hiermit Jedermann, meinem Manne Invalid Konrad Engel, Portier bei Eich & Co., nichts mehr zu borgen, da ich Nichts mehr für ihn beahle. 12901  
 Frau Amalie Engel.

**Hypothekendarlehen**  
 in jedem Betrage besorgt prompt und billig 10639  
**Ernst Weiner.**

**Frankfurter Lebensversicherungs-Gesellschaft**  
**in Frankfurt am Main.**  
 Errichtet 1844.

Grundkapital M. 5,142,840.—  
 Ausbezahlte Sterbekapitalien, Renten u. s. w. bis Ende 1890 27,021,000.—  
 Die Gesellschaft bietet durch ihre äußerst liberalen Versicherungs-Bedingungen, billigen Tarifprämien und günstige Gewinn-Theilung den Versicherten alle Vortheile, welche eine solide Lebensversicherungs-Anstalt zu gewähren im Stande ist.  
 Den am Gewinn der Gesellschaft theilhabenden Ver-sicherten wurden bisher M. 1,259,945.— Dividende über-wiesen. 12975  
 Prospekte und Auskünfte werden bereitwilligst und kostenfrei ertheilt, sowie tüchtige Vertreter angestellt durch  
**Die General-Agentur Mannheim**  
**Heinrich Douque, K 2, 13d.**

**Sängerbund.**  
 Der bereits angekündigte  
**Familien-Ausflug**  
 nach Bensheim-Schönberg-Auerbach findet nunmehr am Sonntag, den 5. Juli statt.  
 Abfahrt mit Schnellzug 12<sup>00</sup> Uhr.  
 Wir nehmen an, daß wenn nicht Gegenwilliges zukommt, die in vorerster Woche eingelaufenen Anmeldungen auch für obigen Termin in Kraft bleiben. 12979  
 Weitere Anmeldungen werden bis spätestens Freitag, den 3. Juli an die im Rundschreiben vom 18. Juni angegebenen Adressen erbeten.  
 Der Vorstand.

**Mannheimer Ruderverein**  
 „Amicitia.“  
 Unseren verehrlichen Mitgliedern zur gefl. Kenntniss-nahme, daß die Kartenausgabe zur XIII. Oberhei-nischen Regatta, welche Sonntag Sonntag stattfindet, von Donnerstag bis incl. Samstag, den 4. Juli a. c., jeweils Mittags zwischen 1-2 Uhr bei den Herren **Baumstarck & Geiger** erfolgt.  
 12883 Der Vorstand.

**Pariser Neuwascherei**  
 für  
**Kragen & Manschetten.**  
 A. Binder in Mainz.  
 Filiale in Mannheim C 4, 1.  
 Herstellung wie neu. Größte Schonung der Wäsche. Lieferzeit 8 Tage. Preis per Stück 6 Pfennig.  
 Die Wäsche wird abgeholt und wieder zurück gebracht. 12150

**Möbellager von Jean Lotter,**  
**N 2, 11.**  
 Wegen Umzug in mein eigenes Haus St. M 4, 1 verkaufe von heute ab 11646  
**sämmtliche Kasten- und Polstermöbel**  
 zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
 11646 Hochachtung  
**Jean Lotter.**

**Helene Gentil**  
**C 1, 16. MODES. C 1, 16.**  
 Das seit 20 Jahren unter der Firma  
**Louise Gentil-de Nesle**  
 betriebene

**Putz- und Modewaarengeschäft**  
 führe ich in unveränderter Weise unter meiner Firma weiter und bitte um ferneren geneigten Zuspruch unter Zusage bester und reellster Bedienung. 12892  
 Die vorhandenen Waarenbestände werden zu sehr billigen Preisen ausverkauft.  
**Helene Gentil,**  
**C 1, 16. MODES. C 1, 16.**

**L 13, 9. Bureau L 13, 9.**  
 für Architektur und Kunstgewerbe,  
 Innendecorationen jeder Art.  
 12866 **Rudolf Tisseff, Architekt.**

Wir haben unser Verkaufsbureau nach Nürnberg verlegt. Die Leitung desselben hat unser bisheriger kaufmännischer Director, Herr H. Mayer übernommen und bitten wir, bei Bedarf in unseren Fabricaten sich an seine Adresse:  
**F. W. Rob. Mayer, Nürnberg,**  
 Kraußstr. 4. 12898  
 zu wenden.  
 Zugleich bringen wir unseren  
**Ia. Portland-Cement,**  
 welcher ein bewährtes Fabrikat ersten Ranges ist, in empfehlende Erinnerung.  
**Portland-Cement-Fabrik Karlsbad a. Main**  
 norm. Ludwig Roth  
 In der Synagoge.  
 Freitag, den 3. Juli, Abends 7 1/2 Uhr, Samstag, den 4. Juli, Vormittags 9 1/2 Uhr, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Preisberechnung mit

**Zur gef. Beachtung.**  
Wir eruchen unsere verehrl. Abonnenten, die noch in unserem Besitze befindlichen, gebundenen Romane: „Im Verdacht“ u. „Der Verkommene“ bald möglichst in Empfang zu nehmen.  
Hochachtungsvoll  
**Expedition des „General-Anzeigers“**  
(Mannheimer Journal).

**Mannheimer Parkgesellschaft.**  
Samstag, den 4. Juli, Nachm. 4—7 Uhr  
**Grosses CONCERT.**  
Sonntag, den 5. Juli, Nachm. 4—7 und Abends 8—11 Uhr  
**Zwei grosse Concerte**  
der Kapelle des 2. Bad. Gren. Reg. Kaiser Wilhelm I., Nr. 110.  
Direction: Herr Kapellmeister Max Vollmer.  
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.  
Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet. 12966

**Großer Mayerhof E 4, 12**  
Heute Freitag, 3. Juli 12992  
**Humoristische Soiree**  
der Concert-Variete-Truppe Kassel,  
bestehend aus Damen und Herren. Anfang 8 Uhr.  
**Pension Ebert**  
Schlierbach.  
Seltam schön gelegener Ausflugsort.  
Neu restauriert, schöne Gärten, eigener Waldpark, Pension von 4 Mk. an.  
Lafel um 1 Uhr. Nach der Karte zu jeder Tageszeit. Diners à part.  
**J. Ebert,**  
früherer Wirth auf dem Kümmlbacher Hof. 12546

**Ich bin auf einige Wochen verreist.**  
**Dr. Ludwig Löhr.**  
12938

**Zum Einmachen von Heidelbeeren 2c.**  
empfehle eine größere Partie  
**leere Liter-Drüge**  
die à 2 Pfg. per Stück abgibt. 12977  
**Jacob Uhl, M 2, 9.**

**Preisgekrönt mit der goldenen Medaille.**  
**Rademanns Kindermehl**  
Unerreicht an Nährwerth und Leicht verdaulichkeit.  
**Für Säuglinge**  
als die beste und zuträglichste Nahrung von Aerzten, Hebammen und Müttern empfohlen.  
Preis pro Büchse Mk. 1.20.  
Erhältlich in allen Apotheken u. den meisten Droguenhandlungen. 10785

**Kleiner Nutzen! Großer Umsatz!**  
Velocipede mit Luft- und pneumatischen Reifen.  
Durch großen Absatz mit einer bedeutenden englischen Fabrik, bin ich in der Lage, eine hoch gute Maschine mit den besten Kugellagern und Kugelpedalen für **Mk. 250**  
zu liefern. Luft- und Bremsen gratis. Auch halte mein reichhaltiges Lager in besten deutschen Fabriken empfohlen.  
**Georg Eisenhut, Mannheim, F 3, 13 1/2.**  
Jede Reparatur wird in meiner eigenen Werkstätte aufs Beste ausgeführt. 7800

**Sübsche billige Blousen**  
für Knaben und Mädchen.  
**Damenblousen nach Maass**  
empfehlen 6339  
**J. J. Quilling, D 1, 2.**  
**Unzählige Damen**  
haben weisse, violette, salzige, fleckige, rothe oder graue Haut, weil sie den tausendfach bewährten Dr. med. Professor Leinert's Hautbalsam nicht anwenden, der nach ganz kurzem Gebrauche der höchsten Haut ein jugendfrisches, glattes, zartes und reines Aussehen verleiht.  
Preis à Fl. Mk. 1.50, nur direct zu beziehen von Dr. med. Währerbild's Fabrik cosmetischer Specialitäten, Segeberg.  
Discreter Versandt. 12728  
Aus toeben eingetroffener Schiffsladung empfehle 12420  
**In. Kührer Fettschrott**  
und gewaschene, gefiebte Ruffkohlen.  
**G 7, 8. Carl Bischoff, G 7, 8.**



**Blaufelchen**  
**Rheinsalm, Serzungen, Forellen, Hummer, neue Häringe, i. Gänse, Enten, Hahnen, französ. Poularden.**  
**Theodor Straube, N 3, 1 Ecke**  
gegenüber dem „Wilden Mann“.

**Düsseldorfser Senf**  
von A. B. Berggrath sel. Ww. in Töpfen mit Steinbeutel à 50 Pfg. 12988  
Kleiner Verkauf für Mannheim bei Theodor Straube, N 3, 1 Ecke, gegenüber d. „Wilden Mann“.  
Die ersten neuen holl.

**Bollhäringe**  
eingetroffen. 12970  
Feinste Bayonner

**Delicateß-Schinken**  
2—4 Pfd. schwer, sehr fein

**Sachsschinken**  
in bekannter Qualität

**Süßrahmtafelbutter.**  
**Herm. Hauer N 2, 6.**  
Zum Einmachen u. Aufsetzen empfehle

**echten alten Nordhäuser, Fruchtbrandwein**  
**Zwetschenwasser**  
Arat, Rum, Cognac.

**Feinsten Wein- u. Champagner-Effig**  
echten Burgunder-Effig  
**Colonial-Raffinade**  
**Colonial-Candis**  
sämmliche feinen Gewürze 2c. 2c. 12989

**J. H. Kern, C 2, 11.**

**Samstag früh werden im Schlachthaus, prima Hammel, gelinge u. Köpfe billig verkauft.** 12967

**Reparaturen an Waagen und Gewichtsen werden rasch und billig besorgt.** Reichhaltiges Lager aller Sorten Geschäfte- und Handbillswaren. 8222  
**T 2, 6. Chr. Müller, T 2, 6.**  
Waagengeschäft und Reparatur-Werkstätte.

**Pfänder**  
werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhaus besorgt. 10637  
**E 5, 10/11, 3. Stock**  
2. Thüre links

**Gefunden**  
Vergangene Woche wurde eine silb. Cylinderröhre mit Kette gefunden. 12903  
Abzuholen gegen Einrückungsgebühr Q 7, 8b, 2. Stock.

**Zugelassen**  
Ein weibl. Spinerhündchen mit weißer Brust zugelassen. Abzuholen T 5, 6a, 4. Et., Seitenbau. 12930

**Gehtausen**  
Ein kleiner, schwarzer Hund (Weiber) erloschen. Abzugeben bei C. Sieberling, Kaufhaus, gegen gute Belohnung. 12908

**Ankauf**  
**Getragene Kleider**  
Schuhe u. Stiefel kauft 11640  
H. Rech, H 5, 1a.  
Gebrauchte Möbel u. Porzellan zu kaufen gesucht. 1918

Suche für sofort, 1 gebrauchte, aber bestens beschaffene, sog.  
**Kessel - Dampfmaschine**  
3—5 HP. stark, (nur schwebender Bauart). Off. erbitte unter Angabe der Hauptverhältnisse und Abmessungen. 12935  
**Th. Ehrhardt, Ingenieur, M 7, 22.**

Leere Weinflaschen kauft 12167  
**Richard Keil, B 5, 1.**  
Für Lumpen, Papier, leere Flaschen, kleine u. größere Quantitäten Zeitungsblätter werden die höchsten Preise bezahlt. 2349  
**H. Koch, J 3, 30.**  
Ein gut erhaltener Papagei-käfig zu kaufen gesucht. 12861  
Q 4, 7, 3. Stock.

**Frischer Ofen**  
zu kaufen gesucht. 12978  
Näheres in der Expedition.

Ein gebrauchter Eisschrank zu kaufen gesucht. 12971  
Näheres im Verlag.  
Ein ja. wasserdichter Koffer zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 12980 an die Expedition d. Bl.

**Verkauf**  
Ein neues, solid gebautes Haus, mit Etagenheizung, Werkstätte und sehr großem Hof, der zum Teil noch bebaut werden kann, für Metzger, Schreiner oder dgl. Geschäft sehr geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres auf schriftliche Anfragen unter E. P. M. 11767 an die Exped. d. Bl. 11767

**Günstige Gelegenheit.**  
Einige Geschäftshäuser, wovon unter Umständen, Bäckereien, sowie Privathäuser, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, ev. die Bäckereien sofort bezugsbar zu verm. Bei einem Verkauf kann statt Anzahlung eine Einzahlung von Grundstücken stattfinden. Näheres bei Victor Bauer, Schmeibingerstraße 68.

Von einer ersten Deutschen Militärdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherung tätigen Vertreter gegen ausnahmsweise hohe Provision gesucht. 12972  
Offerten an die Subdirektion **Kenner & Kohler, Ludwigshafen.**

Für ein kl. Spezereigeschäft eine Ladeneinrichtung zu verkaufen. 12969  
Näheres im Verlag.

Ein einpferdiger und ein vierpferdiger Liegender 12700  
**Gasmotor**  
allerbestes System, welche nur 4 Wochen im Betrieb waren, vorzüglich functioniren, sind unter voller Garantie preiswürdig und unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Offerten unter G. 1567 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Widewisch, eingeleiteter Schreibsecretär billig zu verkaufen. 11981  
**Chwinski, S 4, 17.**

**Puh- und Isaduleitern**  
siedt auf Lager bei 10806  
**H. Chwinski, S 4, 17.**  
1 Defatirmaschine u. 1 Stirmaschine billig zu verk. Näheres P 5, 5, 2. St. 12810  
Eine wenig gebrauchte Handnähmaschine bill. zu verkaufen. 12288  
**K 3, 14, 2. Stock.**  
Ein neuer Handwagen mit Federn für Milch oder Flaschenbier geeignet, zu verkaufen. 12970  
**P 3, 9.**

2 fast neue Comproir-drehessel und dreiarziger Lüfter billig zu verkaufen. 12815  
Näheres Exped. d. Blattes.

Zu verkaufen: Ein Kassen-Plan, Comproir-Einrichtung, Gaslampen, Ventilator mit Motoren und Nachtlicht. 12958  
**U 4, 10.**

Eine größere Partie reinliche Stamm- und Stangenholz, besonders für Wagner- u. Grubenholz geeignet, verkauft 12873  
**Friedrich Müller, Holzhandlung, Eberbach a. N.**

1 Spanische Wand u. 1 Lüfter wegen Umzug bill. zu verkaufen. Näs. B 1, 8, 2. St. 12265

**Kanarienvogeln, g. Sänger, p. Et. 6 Mk. J 9, 2, 3. St. 12056**

**Mops**, junger, echt englischer, Klasse zu verkaufen 12985  
**K 6, 2.**

**Stellen finden**  
**Schreibgehilfe**  
mit schöner Handschrift gesucht. Näheres im Verlag. 12909  
Ein gewandtes Mädchen gegen hohen Lohn gesucht. 12981  
**H 3, 14, 2. Stock.**

**Besseres weibl. Personal!**  
Jeden Berufs und jeder Art findet im In- wie Auslande gute und angenehme Stellung durch 12128  
**W. Hirsch's**  
Haupt- und Central-Bureau K 3, 2.  
Abth. f. bess. weibl. Personal.

**Commis - Gesuch.**  
Ein in Correspondenz und Buchführung erfahrener, tüchtiger junger Mann, mit schöner Handschrift wird zu engagiren gesucht.  
Offerten beliebe man unter No. 12875 an die Expedition dieser Zeitung zu richten. 12875

**Directions-Posten.**  
Wir suchen per 1. October ds. Ja. einen routinirten Kaufmann als Leiter unseres Geschäftes. Qualificirbare Reflectanten belieben Offerten einzureichen. 12942  
**Bürgerbräu,**  
Ludwigshafen am Rhein.

Wir suchen per sofort für ein hiesiges Privathaus einen gut situirten energischen verb.  
**Hausmeister**  
bei fr. Wohnung u. entsprechender Bezahlung. 12928  
Perf. Meldung an das Deutsche Universal-Bureau Mannheim Lit. K 9, 13.  
Stellen-Comptoir für männl. Personal.

Für Weinwirtschaft mit Flaschenweinverkauf wird ein cautionfähiger Wirth gesucht.  
Näheres G 8, 29. 12581

**Stellen-Comptoir**  
für männl. Personal jeder Art Bureau Mannheim Lit. K 9, 13.  
Für titl. Geschäftsführer kostentr. Bezeichnung. 12945

**Wirth gesucht.**  
Für die in nächster Nähe mehrerer Fabriken gelegene Wirthschaft „Zur Gänzburg“ in Mannheim, wird ein geeigneter, cautionfähiger Wirth gesucht.  
Näheres B 6, 15. 7452

**Einige Hechler**  
bei dauernder Beschäftigung sofort gesucht. 12755  
**Rech. Seilgarnspinnerei und Seilerwarenfabrik**  
von

**Georg Wolff, Heidelberg.**  
**Ein Lüncher**  
sofort gesucht. 12414  
**Heinrich Spiegel, Redarau, Dammstraße.**

**Erdarbeiter und Tagelöhner**  
finden Beschäftigung an 12775  
Realschulbau, Q 8.

**Kutscher** gesucht. 11156  
Q 3, 17.

**Tüchtige Metalldreher**  
gesucht von 12944  
**Klein, Schanzlin & Becker, Frankfurt.**

Ein tüchtiger Fabrikarbeiter gesucht. 12950  
**Chem. Fabrik Ph. Prospe Lindenhof.**

**Lüch. Schreiner** g. N 6, 6 1/2. 12774  
**Hausbürche** gesucht. 12890  
G 7, 27.

**Solider Durche** zu sofortigem Eintritt gesucht. 12290  
Näheres in der Expedition.

**Lehrmädchen-Gesuch.**  
Für ein besseres Garn- und Kurzwarengeschäft ein ordentl. Mädchen aus anst. Familie. Selbstgeschrieb. Off. bef. unter No. 12907 die Expedition d. Bl.

**Köchin.**  
Ein braves, fleißiges Mädchen, welches gut kochen kann und gute Zeugnisse hat, auf Ziel gesucht. 11247  
Näheres im Verlag.

Ein br. fleiß. Mädchen sofort in Dienst gesucht. 12804  
D 3, 3, 3. Stock.

Ein Mädchen sofort gesucht. 12620  
U 6, 30, 2. Stock.

Ein Lehrmädchen für ein Weib- und Strumpfwarengeschäft auf sofortigen Eintritt gesucht. P 2, 1. 12941

Selbständ. Kleidermacherin auf einige Tage in der Woche gesucht. 12548  
**F 6, 6, 2. Et.**

Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht. 12794  
**G 8, 20b.**

Ein Dienstmädchen und eine ältere Frau zu Kindern sof. gef. 12987  
**G 3, 5, 2. Stock.**

Ein Mädchen sofort gesucht. 12870  
G 8, 29.

Ein schulentlassenes Mädchen tagelöhner zu Kindern gesucht. 12893  
**P 4, 6, 3. Et.**

Ein braves Mädchen für alle häusl. Arbeiten log. gef. 12983  
K 2, 18c part, rechts, Ringstr.  
Köchin, Hausmädchen, gewandte Köchlein, finden fortwährend Stelle. 12991  
J 3, 12.

**Stellen suchen**  
Ein ja. verheirateter Mann sucht Stellung als Kassier, Magazinier, Portier oder Bureauarbeiter, gute Caution kann gestellt werden. Offert. unter H. K. 11416 bef. die Exped. d. Bl. 1416  
Ein älterer 12759

**Bautechniker,**  
gegenwärtig auf dem Bureau eines größeren Baugeschäftes thätig, mit guter Handschrift u. thätig im Rechnen, sucht anderweitige Beschäftigung. Aufstellung bevorzugt.  
Offert. unter B. A. Nr. 12759 an d. Exp. d. Blattes.

**Geschäftsleuten**  
empfehle ich ein Buchhalter (Beamteter.) zur Besorgung des kaufmännischen Theiles ihres Geschäftes, gegen mäßige Vergütung. Offerten unter Chiffre 11918 an die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann wünscht sich vorerst mit ca. 4000—5000 Mk. an einem gutgehenden Geschäft zu betheiligen. 6999  
Offerten unter N. No. 6999 besorgt die Expedition.

Ein tüchtiger Mann, verheiratet, Bau-, Maschinenkloster und Dreher, geprüft als Locomotivführer und Maschinist, sucht eine sichere gute Stelle als Maschinist, Geschäftsführer und dergl., womöglich mit Wohnung. Näheres durch die Expedition ds. Blattes. 12920

Für einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen wird **Lehrlingsstelle**  
per sofort gesucht.  
Besällige Offerten unter No. 12972 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 12972

**Commis-Stelle-Gesuch.**  
Ein junger Kaufmann mit hübscher Handschrift, sucht gestützt auf gute Zeugnisse auf einem größeren Bureau dauernde Stellung. Ansprache sehr mäßig. Offerten beliebe man unter N. 61655a an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.G. Karlsruhe abzugeben. 12974

Ein energischer Mann wünscht Hausmeisterstelle zu übernehmen. Offert. unter Nr. 12939 an die Expedition. 12939

Schriftliche Arbeiten werden gegen mäßiges Honorar in den Mittags- u. Abendstunden in und außer dem Hause besorgt. Näheres im Verlag. 8811

Tüchtiges reinliches Mädchen sucht Monatsdienst. 11945  
H 10, 1, 2. Stock rechts.

Die Tochter einer besseren Familie, die sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht Stelle. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Zu erfragen bei Frau Beutel, H 7, 4, 4. Et. 12888

**Eine Frau**  
sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen und auch im Parquetboden reinigen. 11839  
J 3, 9.

Ein Mädchen geht auswärts, demnach in u. außer dem Hause. 12335  
**C 2, 8, Dinterl.**

Gebübte Kleidermacherin welche das Zuschneiden gründlich versteht, sucht noch einige Kunden, in u. außer dem Hause. Näs. 12178  
**O 5, 8, 3. Stock.**

Ein Mädchen sucht sofort Stelle für häusliche Arbeit. 12834  
**K 3, 4, 4. Stock.**

**Lehrling-Gesuche**  
**Lehrling-Gesuch.**  
Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen (Reifezeugnis) versehen junger Mann wird in ein hiesiges Eisen- u. gross-Geschäft unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht.  
Briefl. Off. unter No. 12855 an die Exped. d. Bl. 12855

**Lehrlingsgesuch.**  
Für ein hiesiges Café ein gross Geschäft wird ein tüchtiger junger Mann (Christlicher Confession), mit der Berechtigung zum einjähr.-frei. Dienst, als **Lehrling** gesucht. Offerten bittet man unter F. L. Nr. 12439 in der Expedition ds. Bl. gef. niederzulegen. 1245

**Lehrling**

Gefucht, aus achtbarer Familie, für ein diesiges an groo Geschäft, Off. unter Nr. 12429 an die Exp. d. Bl. 12429

**Altehhgefühle**

Ein junges Ehepaar sucht eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche per 1. August zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 12762 an die Expd. d. Bl. erbeten. 12762

**Keller**

zu mieten gesucht. 12259 Näheres in der Expedition. Zwei stille, ruhige Leute suchen in der Nähe vom Kaufhaus 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per später zu mieten. Offerten mit Preisangabe bef. unter Nr. 12924 an die Expedition d. Bl. 12924

**Magazine**

G 7, 15 gr. Kadalmagazin event. auch zu andern Zwecken zu verm. 12065  
G 7, 28 1 Wein Keller zu verm. 9674  
H 7, 21 Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Sept. zu vermieten bei 7894 Gedrücker Altpferd.  
L 2, 3 1 gräumige Werkstätte, auch als Magazin mit oder ohne Wohnung, zu vermieten. 8074  
O 7, 16 1 großer Weinkelner zu v. 12911  
T 6, 5 schöne Werkstätte sol. zu verm. 7471

**Läden**

C 3, 3 zwei Barterezimmer zu vermieten. 12164  
E 8, 14 Comptoir zu vermieten. 9664

**Rheinstraße.**  
E 7, 1 Ist ein Laden, auf ein ruhendes Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, sol. zu vermieten. Auskunft wird ertheilt 3. Etod. 6880

M 8, 11 1 gr. Laden mit anst. ruhendem Zimmer, auch als Bureau geeg. sol. zu v. 12425  
N 6, 6 1 Barterez, für Laden zu vermieten. 12769  
O 7, 12 Comptoir, m. H. Keller zu v. 11929  
P 7, 15 Part. Wohn., auch als Bureau geeignet, sol. zu verm. 12676

Q 4, 13 1 Laden, hell u. geräumig, sehr gut zu einem Metz. u. Bierallergeschäft geeignet, mit großem reinitlichen Keller zu verm. Näh. G 8, 8, Hof. 9476  
U 1, 18 Laden mit Wohnung, in welchem seit 2 Jahren eine Buchbinderei u. Schreibwaarenhandlung mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu v. Näh. im 2. Etod. 12854

Laden mit unabh. Wohnung, sol. zu vermieten. 10649  
Jacob Doll, ZJ 2, 1. Ein gangbares Sperrereisgeschäft mit unabh. Nebenräume der Waare in guter Lage zu vermieten. Näheres bei Hof. Dieg, Agent, Gr. Dierzeilstr. 37, in Mannheim. 11763

**Laden zu vermieten.**

In Folge Vergrößerung meiner Lokaltäten am Paradeplatz wird mir mein Laden in B 1, 5 entbehrl. 11753  
Respektanten wollen sich direkt an mich wenden.  
Alexander Heberer, Paradeplatz 8 2, 2 Paradenplatz.  
Für Nr. 650, Laden mit Wohnung zu vermieten. 11745  
Näh. F 4, 12 1/2, 2. St. rechts.

**Bäckerei.**

Eine nach dem neuesten System eingerichtet Bäckerei mit Laden und Wohnung nächst der Rheinstraße (Rheinhäuserstraße 73) Schweginger Vorstadt (sog. billig) zu verm. 11821  
Näheres U 3, 17, 3. Etod.

Eine einger. Bäckerei mit Wohnung sofort zu verm. Näheres im Verlag. 12773  
Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermieten. 8789  
In St. L. 14, 4, im Hof.  
Laden oder Bureau mit anst. ruhendem Zimmer in schönster Lage der Stadt zu vermieten. Näheres durch Rudolf Woffe, Mannheim. 10768

**Zu vermieten**

B 2, 5 Wohnung, 6 Zim., Küche u. Zubehör, für einen Geschäftsmann geeignet, zu vermieten. Auch große Keller-Räume zu verm. 11683  
Näh. 3. Etod., Vorderhaus.  
B 4, 14 3 Zim. u. Küche zu verm. 12960  
B 5, 1 part., 1 Zim. nebst Küche und Zubeh. zu vermieten. 12745  
B 5, 10 3. Etod., 3 Zim., Küche u. Keller zu vermieten. 12431  
B 7, 1 am Stadtpark, im I. u. II. Etod., nach vorn heraus, je 2 unabh. Zim. sol. zu v. 11414  
C 1, 15 1 großes Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermieten. 11494  
C 1, 15 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör per 15. Juli zu verm. 11433  
C 2, 2 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 11271  
C 2, 3 3 Zim., 4 Zim., u. 2 Küche m. Zubeh. zu v. Näh. Vorberh. 12116  
C 2, 5 1 Zimmer u. Küche zu verm. 12672  
C 4, 12 Reuhauspl., feiner 2. Etod., 7 gr. Zimmer mit allem Zubehör per Sept. zu vermieten. 10852  
D 2, 3 der 2. Etod. sofort od. später zu vermieten. 12901  
D 4, 7 Hinterh., 2 Zim. und Kammer zu v. Näheres 2. Etod. 9880  
D 6, 1 Reuhauspl., 2. St., Küche und allem Zubehör, 1. Juli zu verm. Näh. Part. 9081  
D 7, 13 11. Etod., neu hergerichtet, 6 Zimmer, Badegim. u. Zubh. sol. zu v. 11441  
E 5, 14 1 leeres Barterezimmer, auf die Straße gehend, zu verm. 10219  
E 5, 14 8. Etod., neu hergerichtet, 6 Zimmer, Badegim. u. Zubh. sol. zu v. 11441  
E 6, 8 1 Gaupenz., mit Vorpl. zu v. Preis 10 R. 12927  
F 3, 8 1 Wohn., 4 Zim., Küche, Keller und Speicher mit Wasserl., per 15. Juli zu vermieten. 11416  
F 3, 14 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. 12413  
F 5, 27 2 Zim. u. Küche zu verm. 12921  
F 8, 14 2. Etod., 3 Zimmer, Küche, Zubehör mit Ragham. zu verm. 12246  
G 3, 11 3. St. Sil., 3 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 3. Etod. links. 12536  
G 5, 1 2 große Manfard. mit Küche, Wasserl. und Zubehör per 1. August zu verm. Näheres partierre. 12973  
G 5, 7 Küche mit separ. Abfl. zu vermieten. 12931  
Näheres K 9, 12, 2. Etod.  
G 6, 6 2 Zimmer u. Küche zu verm. 12906  
G 6, 9 freundl. Wohng., Zim. und Küche zu verm. Näheres 2. Etod. 12191  
G 7, 19 Ringstr., schöner 3. Etod., 7 Zim. nebst allem Zubehör wegen Wegzug sol. oder später zu v. 12750  
G 8, 20 2 Zimmer u. Küche

H 3, 7 2. St., 3 Zim. u. Küche, Gas. u. Wasserleitung, sofort beziehb. zu verm. 12417  
H 3, 7 im Seitendau, 3 Zim., Küche u. Keller sofort beziehb. zu vermieten. 12416  
H 3, 11 2. Etod., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 12424  
H 4, 4 der 2. Etod., Vorderbau, sofort beziehb. zu vermieten. 12271  
H 4, 30 3. St., 2 Zim., Küche, Wasserl. und Zubehör zu v. 12180  
H 5, 11 3. Etod. ganz ob. getheilt zu verm. Näheres D 4, 19. 12947  
H 7, 5a 2. St., eine schöne geräumige Wohnung (2 Etod.) von 5 Zimmern, auf die Straße gehend, nebst Küche, Manfard, Wasserleitung, mit separatem Eingang, umzugshalber sol. zu v. 5786  
H 7, 18 2. St., freundliche Wohnung, 6 Zim. sammt Zubehör zu verm. 11909  
H 7, 27 2 ober 3 Barterezimmer als Bureau oder sonst, sofort zu verm. Näh. Boesfeldstr. 12490  
H 8, 4 fl. Wohng., 2-3 Zim. zu v. 11835  
H 8, 19 mehrere fl. Wohng. zu verm. 10908  
H 8, 32 2 Manf.-Zim. u. Küche zu v. 12943  
H 8, 33 2. Etod., 4 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Sept. zu verm. 11824  
H 9, 14 2 mehre. Wohnungen, 2 u. 3 Zim. u. Küche mit Wasserl. zu verm. 11295  
H 9, 26 1/2 2. Etod., 5 Zim. u. Küche, ganz od. getrennt zu vermieten. Näheres B 6, 15. 8708  
H 10, 1 3. Etod., eine eleg. abgeschl. Wohnung, 4-5 Zimmer, sofort beziehb. oder auf später zu verm. Näh. B. Reinhard. 12793  
J 2, 6 2. Etod., 2 Zim. u. Küche zu verm. 12912  
J 7, 13 4. Etod., 3 Zim. u. fl. Küche (Wasserl.) zu v. Näh. im Hause part. 12910  
K 2, 7 kleine Gaupenwohnung zu v. 12269  
K 3, 10b Seitendau, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 12742  
K 9, 12 Ringstr. Hinterhaus partierre, 1 Zimmer, Küche u. Keller zu v. Näheres 2. Etod. 12932  
L 8, 6 Bismarckstraße, 6 Zim., sammt Zubehör zu verm. 8932  
L 8, 7a Bismarckstr., 2. St., 6 Zim. nebst Zubehör zu verm. 9038  
L 13, 11 11. Part.-Zim., Küche, Mädchenzimmer, sowie ein schöner 2. Etod., 5 Zimmer nebst allem Zub. bis 15. Sept. zu verm. Näheres 2. Etod. 12943  
L 17, 9 schöne Wohnung im 4. Etod., 6 Zimmer, Badegim. u. allem Zubehör, per 1. August od. später preiswürdig zu v. 12944  
M 2, 18 8. Etod., 6 Zim., badegim. Badegim. nebst allem Zubehör sofort beziehb. zu vermieten. 11920  
M 7, 21 2. St. mit Zubehör zu verm. Einj. u. 2-3 Uhr. 12788  
M 7, 22 im 2. u. 3. Etod. je 4 Zim., Küche, Manfardzimmer u. Zubehör zu vermieten. Näh. part. 12999  
M 8, 10 2. Wohng., 2 u. 3. St., 7 1/2 u. Zubehör, 4. St., 4 Zim. u. Zubehör sol. zu verm. Näheres M 8, 11 1/2. 12426  
N 4, 9 Barterezwohnung, 4 Zim., Küche u. Speisekam. per 1. Juli oder August preiswürdig zu verm. Näheres im 2. Etod. 11251  
N 4, 24 2. St., best. aus 5 Zim., Alts u. Zubh. zu v. Näh. bef. 10698  
O 3, 10 Kunststraße, 1 Treppe hoch, Wohnung mit 3 kleinen u. 2 größeren Zim., nebst Zubeh. zu v. 2798  
O 5, 1 3. Etod., 5 Zim., nebst Zubehör sofort zu vermieten. 11466  
O 7, 16 1 sch. Part.-Wohn., 7 Zim. mit Zubeh. zu vermieten. 12741  
P 2, 3 1/2 eine kleine Wohnz. zu verm. sofort zu verm. Näheres P 2, 6. 10164  
P 4, 6 der 3. Etod., 3 Zim., Küche und Garderobe mit Zubehör zu verm. 12994  
P 6, 11 2 Zim. u. Küche mit od. ohne Werkst. zu vermieten. 11294  
P 7, 20 elegante Wohnung

**Q 1, 8 Breite Straße**

abgeschlossene sehr freundl. Wohn., 3 Trepp. hoch, 3 oder 4 Zim., Küche, Keller u. Wasserl. per sofort, od. später an fl. ruh. Fam. zu v. Näh. im Laden baselstr. 12401

Q 2, 11 2 Zim. u. Küche mit Abfl. zu v. 6980  
R 6, 2 fl. Wohn. m. Werkst. sol. zu v. 12922

S 3, 10 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. 10884

T 2, 21 ein fl. Logis an eing. Person billig zu vermieten. 10879  
T 2, 22 2. St., 1 freundl. Wohng., 3 Zim. und Küche zu verm. 12487

T 3, 5b fl. Wohnung auf die Str. und 1 leeres Zim. zu verm. 11769

T 5, 14 2. Etod., 1 schön. Zimmer mit 2 Betten sol. zu verm. 12929

T 6, 3 1/2 3. Etod., abgeschl. Wohnung, 4 Zim. mit Zubehör zu verm. Preis 570 Marl. 11938

T 6, 6a fl. Wohnungen je 2 Zim. mit Küche u. 1 Zim. mit Küche billig zu verm. Näheres 3. Etod. 12619

U 1, 15 Friedrichsplatz, 1 freundlich. Wohn., 3. Etod., 6 Zimmer und Küche, Mädchenzimmer, nebst allem sonstigen Zubeh. zu verm. 6987

U 2, 2 am freien Platz der Friedrich-Schule, eleg. abgeschl. Wohng., 3 Zim., Kammer, Küche und Zubeh. zu verm. Näh. 2 Trepp. h. 11094

U 5, 9 abgeschlossene Wohnung, 4 Zim. und Zubehör zu verm. 8490

U 6, 27 2 Zim. u. Küche billig zu verm. Näheres 2. Etod. 10781

In schönster Lage der Stadt ist eine Barterezwohnung, 6 Zim. nebst Zubeh. auch für Geschäftszwecke geeignet zu verm. 12855  
Näh. bei Agent Finf. L 4, 9.

Im 4. Etod. des Köhler'schen Hauses U 5, 18 ist eine Wohnung mit 2 Zimmern und Küche per sofort bzw. 1. Juli zu vermieten. 11273  
Näheres Auskunft ertheilt der Konkursverwalter Dr. F. Bär, Rechtsanwält. B 2, 2.

**Ringstraße.**

2. Etod., 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermieten. Näh. im Verla. 10602

4 bis 12 Marl. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Werkst. und Keller zu verm. 10649  
Trautweinstr. 8-10, Schwep.-Str. rechts.

Manfarden-Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres G 8, 29. 12682

Schwegingerstraße, 1 Zim. u. Küche zu v. R. Saam. 12617

Langestraße 24, Reuter Stadth., der 2. Etod., 5 Zim., Küche, Kammer u. bis 1. August zu vermieten. 12622

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei F. Doll, Kirchendamer, ZJ 2, 1, Redargärten. 10630

**Rheinstraße.**

2. Etod., 6 Zimmer u. Zubeh., 3. Etod., 6 Zimmer u. Zubeh., Hochpartierre, 6 Zim. u. Zubeh., 4. Etod., 5 Zimmer u. Zubeh., zu verm. Näh. Hof. Peter, G 8, 29. 12580

**Zufahrtstraße.**

4. Etod., 5 Zimmer u. Zubeh. zu verm. Näh. Hof. Peter, G 8, 29. 12580

**Wohnungen.**

Je 2 Zimmer, Küche und Zubehör nächst der Friedenstr. (Rheinländerstr. 73) Schweginger Vorstadt sofort zu verm. Näheres U 3, 17, 3. Etod. 11820

13 Querstraße 30, Redargärten, 2 Zim., Küche, Keller sol. beziehb. zu verm. 7509  
Anfang der Waldhoftstr. 5, Neubau, neu hergerichtet, Wohnungen, hochpart. 2. St., 3. St., zu vermieten. 12787

**Schwegingervorstadt, Klein-**

selberstraße Nr. 14, kleine Wohnung billig zu verm. 12180

**Möbl. Zimmer**

B 4, 5 2 neue möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim. sofort zu verm. 12085  
B 4, 14 eine Treppe hoch, möbl. Zimmerei sol. zu vermieten. 12254  
B 5, 7 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11592  
B 4, 16 2. St., schön möbl. Zimmer u. einfach. Zimmer zu verm. 12908  
C 4, 20 3. Etod., Schillerhalls, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. Juli a. c. zu verm. 11516  
C 8, 6 2. Etod., möbl. Zim. bill. zu v. 11872  
D 4, 7 1. St., 1 möbl. Zim. an 1 Herrn od. Dame sofort zu verm. 12564  
D 4, 17 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 12707  
E 1, 4 1 einf. möbl. Zim. sol. u. v. Näh. 3. St. 12777  
E 3, 1 1 gut möbl. Zim. an 1 u. b. Str., an 1 solib. Herrn zu verm. 12771  
Näheres Café Dunkel.  
E 3, 5 4. Etod., sep. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 10792  
E 3, 5 2. St., sch. möbl. Zim. zu v. 12784  
E 8, 14 möbl. Zimmer zu verm. 9655  
F 2, 10 3. St., möbl. Zim. zu verm. 11246  
F 2, 12 3. Etod., möbl. Zim. billig zu vermieten. 12450  
F 4, 21 3. St., 2 möbl. Zimmern an sol. Herren zu vermieten. 12266  
F 6, 12 einf. möbl. Zim. mit Koch. 12785  
F 8, 14 2. St., 1 fein möbl. Zim. für 2 Herren, mit Pension billig zu v. 12108  
F 8, 14b 3. St., rechts, 1 fein möbl. Zim. an einen Herrn oder Dame sol. zu vermieten. 12977  
G 5, 5 3. St., möbl. Zim. a. d. Str. zu v. 11892  
G 5, 17 1 fein möbl. Partierre, zu v. 8718  
G 7, 2a ein möbl. Zimmer, sofort zu verm. 12792  
Näheres 2. Etod. 12792  
G 7, 5 1 Zimmer pr. Monat zu 8 R. zu vermieten. 12370  
G 7, 28 1 möbl. Part.-Zimmer zu verm. 11295  
G 8, 20b einfach möbl. Zim. zu verm. 12795  
G 8, 24 4. St., 1 schön möbl. geräumiges Zimmer sofort zu verm. 12748  
H 2, 12 2. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 12098  
H 5, 3 4. Etod., 1 Zimmer-möbl. Zim. für 1 schön möbl. Zim. gesucht. 12612  
H 7, 11 3. St., möbl. Zim. mit 2 Betten auf die Straße zu verm. 12621  
H 7, 12 sch. möbl. Part.-Zimmer, sofort oder später billig zu verm. 12246  
In ev. Hinterh. part.  
H 8, 38 schön möbl. Zim. p. Wt. 15 R. zu verm. Näh. 3. Etod. 12485  
H 9, 14 1 möbl. Zimmer zu verm. 11298  
K 3, 11b 4. Etod., möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren oder ordentl. Mädchen sofort billig zu verm. 11916  
K 3, 14 1 Etage hoch, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 12287

M 2, 13 2. Etod., 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 7255  
M 2, 15 2 fein möbl. Part.-Zim. auch getrennt, mit ob. ohne Pension sol. zu v. 12432  
M 3, 7 1 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise, u. v. 10627  
M 4, 7 das feinste von Herrn Hofopernsänger Mittelhauser bewohnte elegant möbl. Partierre zu vermieten. Ebenso ein einf. möbl. Zimmer. 12618  
M 4, 10 2. St., 1 fein möbl. Zim. sol. zu v. 12585  
N 3, 13 2 Tr. hoch, 1 fein möbl. Zimmer per sofort zu verm. 12940  
N 4, 21 2 möbl. Part.-Zim. zu verm. 12946  
N 6, 6 1 schön möbl. Partierre, 2 Zim. zu v. 12767  
N 6, 6 1 gut möbl. Zim. mit Pension zu v. 12766  
O 5, 8 3. Etod., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 12982  
O 6, 1 1 Treppe, 2 möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 7533  
O 7, 16 2 einf. möbl. Zim. zu verm. 12740  
P 3, 9 sch. möbl. Partierre-Zimmer mit oder ohne Pension sol. zu v. 12283  
P 4, 7 großes, möbl. Zim. zu verm. 12943  
P 6, 20 3 Treppen, einf. möbl. Zim. für ein solib. Mädchen sol. zu vermieten. 10854  
Q 1, 19 sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sol. zu vermieten. 12897  
Q 4, 20 3. St., 1 schön möbl. Zim. sol. zu v. 11552  
Q 5, 15 3. Etod., 1 schön möbl. Zim. a. 1. Juli oder später zu v. 11662  
Q 7, 8 schön möbl. Zim. zu verm. 12279  
Näheres partierre.  
Q 7, 11 4. St., Zim. mit 2 Betten zu vermieten. 11913  
R 3, 5 3. St., fein möbl. Zim. zu v. 12615  
S 1, 15 2 Treppen, 1 sch. sehr gut möbl. Zim. zu verm. 11916  
S 2, 8 2. Etod., 1 fein möbl. Zimmer zu vermieten. 10950  
T 1, 13 3. St., rechts, 1 schön möbl. Zim. sol. zu v. (eing. Haus) 12896  
U 4, 18 2 Tr., 1 neues möbl. Zim. bei ein. gebilb. finbel. Familie zu v. 12651  
U 5, 14 Reuh. 3 Stiegen hoch, 1 gut möbl. Zimmer mit sehr schön. Aussicht, auf 1. August oder später zu vermieten. 12965  
Reupferstr. 1a, 3. St. links, möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermieten. 12786  
In guter Familie kann ein gebildetes Fräulein Zimmer mit Pension erhalten. 12770  
Näh. in der Expd. d. Bl.

**Weinheim.**

Ein hübsch möbl. Zimmer in hübscher gesunder Lage Weinheims, mit Gartengenuß, für 1 Herrn oder einzelne Dame (zur Erholung) zu vermieten. Näheres im Verlag. 6333

**(Schlafstellen.)**

F 4, 13 1 Schlafstelle mit 2 Betten zu v. 11839  
H 1, 5 1 Schlafstelle zu verm. 12902  
H 1, 12 1/2 4. St., Schlafstelle mit schön. Aussicht sol. zu vermieten. 12100  
K 4, 7 1 a 2. St. links, eine gut möbl. Zim. sol. zu verm. 12120  
S 2, 14 2. St., gute Schlafstelle, sol. zu verm. 11967

**Kost und Logis**

H 4, 24 1 Mann findet Kost u. Logis. 12925  
H 10, 6a 3. Etod., Kost u. Logis. 11929  
H 10, 7 2 Arbeiter finden Kost und Logis. 12765  
S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Wt. pr. Woche bei F. Hofmeister. 10633

**Kost und Logis.**

Wohlere (fr.) junge Leute können an einem besseren Logis. Mann u. 2 Bedienten (30 Rth.) haben, mit Zimmer 4 Rth. Beste Verpflegung wird besorgt. Näheres zu erfragen in der

# CHOCOLAT SUCHARD

Beste Qualität  
garantirt rein.

## Zur Kinderpflege.

Beim Waschen und Baden der Säuglinge und Kinder ist die Güte des Waschmittels von allergrößter Wichtigkeit. Mütter, beachtet die größte Vorsicht bei Wahl der Seife. So vielen gebräuchlichen Toilette- oder sogenannten Kinderseifen hat der Uebelstand an, daß sie zu scharf gelaugt sind, mithin die Haut angreifen. Diese Seifen sind also

dem Kinde äusserst schädlich, beeinträchtigen dessen Gedeihen.

Die zarte Haut des Kindes bedarf einer außerordentlich milden und reizlosen Seife und dies ist in unerreichter Vollkommenheit

## Doerings Seife.

Laut chemischer Prüfung ist sie unverfälscht rein, vollkommen neutral, absolut frei von überschüssiger Lauge oder scharfsitzenden Zusätzen, reinigt vorzüglich, ohne die Haut zu verletzen und verleiht der Haut Weichheit und Glätte.

Wohl keine andere Seife der Welt als die Doerings Seife verdient

zum Waschen und Baden der Säuglinge und Kinder verwendet zu werden, keine andere kommt ihr an Wirkung gleich. Die Haut wird zart, weich und gesund, das Kind befindet sich wohl;

kein Spannen, kein Brennen oder Jucken, kein Wundsein.

keine infectiöse Entzündung der Haut.

## Mütter versuchet!

Doerings Seife ist in fast allen Kinderkranken eingeführt und diese ärztliche Anerkennung muß voll überzeugen, daß für unsere Kleinen Doerings Seife die zuträglichste, die nützlichste,

die beste Seife der Welt ist.

Preis 40 Pfg. per Stück.

Zu haben in Mannheim bei Fr. Becker, D 4, 1. Marie Hofert, K. Burger, S 1, 6. Ernst Dammann, N 3, 12. Chr. Dehm, G. Dieb, am Markt. Gust. Döhlinger, Jos. Frick, im Kaufhaus. Ad. Geber, P 5, 1. Ph. Gumb. G. R. Habermaier, M 5, 12. Julius Hammer, M 2, 12. Jac. Harter, N 3, 15. C. Hessemer, Drog. j. toch. Kreuz. W. Heydenreich, am Markt. P. Kard, E 2, 13. Gebr. Kaufmann, G 3, 1. J. D. Kern, O 2, 11. Wm. Kern, am Theater. W. Reckmann, T 2, 17. J. Lehmann, G 7, 24a. G. Lehmann, Langestr. 18. Redarvorstadt. Jac. Richtenhaller, B 5, 10. Louis Locher, R 1, 1. Ludwig & Schütthelm, O 4, 3. Carl Müller, R 3, 10. Wm. Müller, M. Lettinger, J 1, 5. Th. Ott, R. Paul, N 3, 17. C. Pfefferkorn, P 8, 1. Aug. Scherer, L 14, 1. Joh. Schreiber, T 1, 6/7. Max Schäfer, Simon Schwarz, ZD 2, 2. C. Sieberling, im Kaufhaus. Ernst Siegmund, L 18, 10. Karl Steinbrunn, Friseur. Aug. Thoeny, Schwefingerstraße 30. S. Tranter, Jacob Uhl, M 2, 9. J. G. Veig, N 4, 22. Joh. Zähringer, Schwefingerstraße 39. Gebr. Zippert, O 6, 3.

## Badner Hof. Vorläufige Concert-Anzeige. Montag, den 6. und Dienstag, den 7. Juli Grosse Concerte

der anerkannt ersten größten  
Tyroler Concertsänger- und Original-Schuhplattländler-  
Gesellschaft  
d'Innthalers 12905

bestehend aus 11 Personen  
7 Damen und 4 Herren in ihren prachtvollen Nationalkostümen, unter Direction Franz Jander aus Innsbruck.

## Gesellschaftshaus Ludwigshafen. Freitag, 3. Juli 1891, Abends 8 Uhr Großes Militär-Concert

der ganzen Capelle (43 Mann) des Inf.-Regts. „Karlgraf Carl“  
(7. Brandbg.) Nr. 60. Direction J. P. Schmig.

Eintrittspreis 40 Pfg. Programm an der Cassé.  
Hierzu ladet ergebenst ein 12904

Ernst Funk.

## Zoologischer Garten zu Frankfurt a/M.

Sonntag, den 5. Juli 1891, Vormittags von 6—12 Uhr:  
Eintrittspreis 20 Pfg. per Person. Aquarium  
ebenfalls 20 Pfg.

Von 12 Uhr an: 50 Pfg. (Kinder 25 Pfg.) Aquarium 20 Pfg.  
Nachmittags und Abends:

## Doppel-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Großherzoglich Hessischen Dragoner-  
Regts. Nr. 23 unter Leitung des Herrn Musikdirectors Engel,  
und der Kapelle des Gartens unter Leitung des Herrn Kapell-  
meisters Louis Reiper.

## Um 6 Uhr: (bei günstiger Witterung) Luftballon-Fluffahrt

des Herrn G. Lattemann  
mit seinem großen Ballon, mit einem Begleiter.

## Absturz

des Herrn Lattemann mit dem Fallschirm.  
Anfang der Füllung um 2 Uhr.

## W. Lustnauer's Institut für Schön- und Schnellschrift

nach streng systematischen Regeln.  
Freitag, den 3. Juli beginne in meinem Bureau

## M 3, 7, eine Treppe

den ersten Kursus für Herren, Damen u. Kinder.  
Sprech- & Unterrichtsstunden

täglich 9 bis 1 und 3 bis 10 Uhr Abends.  
Dauer eines Kursus 16 Stunden, welche zu beliebiger Zeit ge-  
nommen werden können. Durch Erzielung der besten und auffallend  
günstigen Resultate hatte ich die Ehre, bei Mitgliedern von Kauf-  
männlichen Vereinen Unterricht zu ertheilen auch erhielt im Jahre 1870  
Seine Kgl. Hoh. der Großherzog Friedrich von Baden einen  
14tägigen Kursus nach demselben System, worüber ein Attest bei  
mir aufsteht. 12786

Ich leiste absolute Garantie für Umänderung jeder schlechten  
Schrift zu einer klaren kaufmännischen, nur in Folge meines eigen-  
artigen Systems.

Unterricht in Deutsch, Latein, Französisch, Ronde- u. Blumen-  
schrift. — 500 notariell beglaubigte Probechriften und Alteste.

Specialist für Heilung des Schreibkrampfes.  
Streng gewissenhafte grapholog. Auskunft ohne Angabe des  
Namens.

Hochachtungsvoll

W. Lustnauer, M 3, 7 l.  
Kalligraph und gerichtlich beeidigter Schriftexperte an den  
Landgerichten in Freiburg und Straßburg i/C.

## Ausverkauf

wegen vorgeschrittener Saison

von Premier-, Psycho-  
und Kaiser-Fahrrädern

25% unter Fabrik-Preis.  
Langjährige Garantie. —  
Nur bestes Fabrikat.

Reparaturen schnell und billig. 12782  
N 2, 5 Erstes Rheinisches Velociped-Depot N 2, 5.

## Geschäfts-Verlegung.

Unser  
Civil-, Militär-, Kleider- und Militär-  
Effecten-Geschäft

befindet sich jetzt 12904

C 1, 8, eine Treppe hoch.

Rub & Jauffmann.

Friedrich Böhler  
Weisswaren, Wäsche, Corsetten,  
Tricotagen, Handschuhe, Neuheiten.

**Badische Weine.**  
**Gebr. Schlager,**  
Lahr i. B.  
Prämirt auf sämtlichen  
bedeutendsten Ausstellungen.  
Patentkellerei seit 1875.  
Für den Frühjahrs- u. Som-  
merbedarf empfehlen vom Faß  
zu verzapfen jüngere  
Weissweine:  
Kaiserhühler 435, 40 u. 50 Pf.  
Rarigräcker 4 50, 60, 70 „  
Ortenauer 4 55, 65, 80 „  
Durbacher 4 80, 90, 100 „  
Rothweine:  
Kaiserhühler 4 60, 70 u. 80 Pf.  
Zeller 4 80, 90, 100 „  
Kessenthaler 4 90, 100, 110 „  
Preis per Liter ab Jahr.  
Falschweine.  
Garantie für reine Frau-  
denweine. 10895

**Obstwein**  
garantirt rein, versendet  
den Sect. zu 13 R. 11602  
**Ernst Koch,**  
Obstfäbriker, Sulz a. N.

**Prima  
Harz-Käse**  
N. I. Qualität a. Vosticelli 90 bis  
100 Stk. franco Wf. 3, 50 (archivier  
Kosten billiger) verl. geg. Nach-  
nahme die Harz-Käsefabri von  
**Albert Schomburg,**  
Stiege 16 Harz. 12640  
**Sypothekengelder**  
ermittelt 9620  
3. Reineri, T 2, 8.

**Schönschreiben**  
In Mannheim wieder eingetroffen, eröffnen wir in den nächsten Tagen wieder  
unser Kurs im Kaufm. 12897  
**Schnell- und Schönschreiben**  
für Herren, Damen und Schüler. Vermöge unserer einzig bestehenden unübertroffenen  
Methode wird bekanntlich jede noch so schlechte Handschrift in 2—3 Wochen zu einer  
schöngezeichneten umgebildet.  
Soll. Anmeldungen nehmen wir am Freitag, 3. Juli von 11—3 Uhr, in unserer  
Wohnung C 2, 3 1/2, entgegen.  
**Gebr. Gander, C 2, 3 1/2, Mannheim.**  
Inhaber von Ganders Kalligraphie-Institut in Stuttgart.



**Die Pfaff-Nähmaschinen**  
zeichnen sich durch einfache Handhabung, prachtvollen Stich,  
leichten und geräuschlosen Gang ganz besonders aus.  
Sämtliche reisende Theile sind aus bestem Stahl  
geschmiedet, nicht gegossen. 10847  
Alleinverkauf bei  
**Martin Decker, Mannheim, A 3, 4**  
vis-a-vis dem Theater-Eingang.  
Nähmaschinen-Lager aller Systeme.  
Eigene Reparaturwerkstätte.  
Zahlungs-Erleichterung. — Bei Baarzahlung 10% Rabatt.

**Zum Ansetzen empfehle:** 12762  
**Hochgradige Frucht- u. Kornbranntweine,**  
alten ächten Nordhäuser Korn,  
st. Kirsch- und Zwetschgenwasser,  
Rum, Arac, Cognac etc. etc.  
**Johann Schreiber,**  
Neckarstraße, Neckarvorstadt, Neckargärten, Schwefinger-Vorstadt.

Es wird fortwährend zum  
**Waschen und Bügeln**  
(Glanzbügeln)  
angenommen und prompt und  
billig besorgt. 10816  
**Q 5, 19 parterre.** 9868  
**Schwarzwald-Hôtel, Titisee**  
Im bad. Schwarzwald, 2800' ü. M., Station der Höllenthal-  
bahn (Freiburg-Neustadt i. B.), Neues vorzüglich eingerichtetes  
Hotel mit schattigem Garten, Waldanlagen und Terrasse am  
See, ausgezeichnete Weine und Küche. Pension zu mässigen  
Preisen. Prospekte auf Verlangen.  
**Friedrich Jaeger.**